

NIEDERSCHRIFT

über die 21. Sitzung des Kreistages am Montag, dem 13.02.2012, im Gebäude der Kreisverwaltung Kaiserslautern, Lauterstraße 8, im Sitzungssaal 3.

ANWESEND WAREN:

Vorsitzender

Herr Paul Junker

Landrat

Kreisbeigeordnete

Herrn Dr. Walter Altherr

Kreisbeigeordneter

Frau Gudrun Heß-Schmidt

1. Kreisbeigeordnete

Herr Gerhard Müller

Kreisbeigeordneter

CDU-Fraktion

Herrn Dr. Peter Degenhardt

Frau Ursula Dirk

Herrn Arnold Germann

kommt zur Sitzung um 14:35 Uhr zu Top 1

Frau Bärbel Glas

Herrn Ralf Hechler

kommt zur Sitzung um 14:41 Uhr zu Top 2

Frau Brigitte Hörhammer

Herrn Marcus Klein

Herrn Hüseyin Koçak

verlässt die Sitzung um 16:45 Uhr nach Top 7

Herrn Klaus Layes

kommt zur Sitzung um 14:41 Uhr zu Top 2

Herrn Christian Meinlschmidt

Frau Anja Pfeiffer

verlässt die Sitzung um 16:44 Uhr nach Top 7

Herrn Armin Rinder

Herrn Walter Rung

Herrn Norbert Ulrich

Herrn Ulrich Wasser

Herrn Jürgen Wenzel

verlässt die Sitzung um 16:38 Uhr nach Top 6

SPD-Fraktion

Herr Hans-Norbert Anspach

Herrn Knut Böhlke

Herrn Horst Bonhagen

verlässt die Sitzung um 16:44 Uhr nach Top 7

Herrn Heinz Christmann

Frau Karin Decker

Frau Gabriele Gallé

Frau Dr. Petra Heid

kommt zur Sitzung um 14:35 Uhr zu Top 1

Herrn Harald Hübner

Frau Margit Mohr

Herrn Thomas Müller

Herrn Hartwig Pulver

Herrn Thomas Wansch

Herrn Harald Westrich

FDP-Fraktion

Herrn Dr. Frank Matheis
Herrn Karl Pfaff

FWG-Fraktion

Herrn Manfred Bügner
Herrn Günter Dietrich
Frau Hedwig Füssel
Herrn Andreas Märkl
Herrn Peter Schmidt
Herrn Uwe Unnold

Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen

Herrn Dr. Eike Heinicke
Frau Dr. Freia Jung-Klein

Die LINKE

Herrn Alexander Ulrich

Verwaltung

Herr Wolfgang Heintz
Frau Ursula Spelger
Frau Elvira Schlosser
Herr Achim Schmidt
Herr Ludwig Keßler

Regierungsdirektor
Kreisverwaltungsdirektorin
Gleichstellungsstelle
Abteilung 1
Abteilung 1

WEITERE ANWESENDE:

Herr Christian Littek

Geschäftsführer GBK GmbH i. L.

ENTSCULDIGT FEHLTE:

CDU-Fraktion

Herrn Jean-Pierre Biehl

Entschuldigte Abwesenheit

SPD-Fraktion

Herrn Hans-Josef Wagner

Entschuldigte Abwesenheit

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:55 Uhr

Anwesenheit während der Beratung und Beschlussfassung:

TOP 1 a):

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 38 Mitglieder des Kreistages.

TOP 1 b) – d):

Als Vorsitzende Frau Gudrun Heß-Schmidt, 1. Kreisbeigeordnete und 38 Mitglieder des Kreistages.

TOP 2:

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 37 Mitglieder des Kreistages.
Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruht gem. § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO.

Herr Klein geht um 14:41 Uhr.

TOP 3:

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 39 Mitglieder des Kreistages.

Herr Hechler kommt zur Sitzung um 14:41 Uhr.

Herr Lays kommt zur Sitzung um 14:41 Uhr.

TOP 4 a) – c):

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 40 Mitglieder des Kreistages.

Herr Klein kommt um 14:48 zurück.

TOP 5:

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 37 Mitglieder des Kreistages.

Herr Dr. Degenhardt, Herr Dr. Matheis und Herr Hübner gehen um 16:35 Uhr.

TOP 6:

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 37 Mitglieder des Kreistages.

TOP 7:

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 30 Mitglieder des Kreistages.

Frau Dirk, Herr Rung und Frau Gallé gehen um 16:36 Uhr.

Herr Hübner und Herr Dr. Degenhardt kommen um 16:37 Uhr zurück.

Herr Pfaff geht um 16:39 Uhr.

Herr Hechler geht um 16:40 Uhr.

Herr Unnold geht um 16:41 Uhr.

Herr Dr. Heinicke geht um 16:43 Uhr.

Herr Ulrich N. geht um 16:44 Uhr.

Herr Wenzel verlässt die Sitzung um 16:38 Uhr.

TOP 8:

Als Vorsitzender Herr Paul Junker, Landrat und 35 Mitglieder des Kreistages.

Frau Dirk und Herr Hechler kommen um 16:44 Uhr zurück.

Frau Gallé, Herr Pfaff und Herr Dr. Heinicke kommen um 16:45 Uhr zurück.

Herr Ulrich N. und Herr Dr. Matheis kommen um 16:46 Uhr zurück.

Herr Rung kommt um 16:47 Uhr zurück.

Herr Böhlke geht um 16:47 Uhr.

Frau Pfeiffer und Herr Bonhagen verlassen die Sitzung um 16:44 Uhr.

Herr Kocak verlässt die Sitzung um 16:45 Uhr.

Zu der Sitzung wurden die Kreistagsmitglieder am 06.02.2012 schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen. Ort, Tag und Beginn der Sitzung, sowie die Tagesordnung wurden am 10.02.2012 in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz, Ausgabe Kaiserslautern“ und im Internet unter der Adresse „www.kaiserslautern-kreis.de“ öffentlich bekannt gemacht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beglückwünscht Herr Junker Herrn Dr. Matheis nachträglich zur seiner Hochzeit.

Anschließend erfolgt seitens des Vorsitzenden ein Hinweis auf die ausgelegten Unterlagen. U. a. dabei die fertig gestellte DVD „Der Landkreis Kaiserslautern; Ein Porträt“.

Weiterhin verweist Herr Junker auf eine Pressemitteilung der Stadt Kaiserslautern und der BKK Pfaff. Darin erklären die Vertreter, dass die Teilnahme der Stadt Kaiserslautern am aufreien Lautertal auch im Jahr 2012 gesichert sei. Die BKK Pfaff wird demnach den Kostenanteil der Stadt übernehmen.

Der Vorsitzende informiert weiter über die diesjährige Bürgerreise, welche im Zeitraum vom 18.06. bis zum 24.06.2012 nach Estland statt finden wird. Ein Programm für die Reise ist derzeit noch nicht gefasst, allerdings konnte Frau Dr. Matt-Haen nach ihrer durchgeführten Vortour nach Estland positiv berichten.

Sodann eröffnet der Vorsitzende, Herr Landrat Paul Junker die Sitzung, stellt die ordnungsgemäß ergangene Einladung und die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

Zur Schriftführerin wird Frau Carmen Zäuner bestellt.

Auf Frage des Vorsitzenden erhebt sich kein Einwand gegen die Tagesordnung gemäß Schreiben vom 06.02.2012.

Frau Dr. Jung-Klein meldet sich zu Wort und wünscht, dass die gestellte Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen nicht nur als Punkt auf die Tagesordnung aufgenommen wird, sondern auch das Thema der Anfrage dargestellt werden sollte.

Sonstige Änderungswünsche werden nicht vorgetragen.
Er stellt die Tagesordnung somit wie folgt fest:

T a g e s o r d n u n g :

Öffentlicher Teil

- | | | |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1 | Vollzug der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung, der Landkreisordnung und der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen; a) Schlussbesprechung über den Jahresabschluss 2010 der Einrichtung Abfallentsorgung b) Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Einrichtung Abfallentsorgung c) Übertragung des Einnahmeüberschusses 2010 an den Einrichtungsträger d) Entlastungserteilung | 0060/2012 |
| 2 | Nachwahl eines/einer Beisitzers/in im Kreisrechtsausschuss | 0062/2012 |
| 3 | Annahme von Spenden-/Sponsoringgeldern gem. § 58 Abs. 3 Landkreisordnung (LKO) | 0063/2012 |

- | | | |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 4 | a) Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 b) Investitionsübersicht des Landkreises Kaiserslautern für die Jahre 2012 - 2015 c) Wirtschaftsplan der Abfallentsorgungseinrichtung 2012 | 0059/2012 |
| 5 | Vergabeplanung 2012 ff | 0067/2012 |
| 6 | Einwohnerfragestunde | |
| 7 | Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hier: Recyclinghof zwischen Ramstein und Steinwenden, „Im Prügelfeld“ | |

**TOP 7 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
hier: Recyclinghof zwischen Ramstein und Steinwenden, „Im Prügelfeld“**

Der Vorsitzende informiert über die mit Schreiben vom 05.02.2012 gestellte Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Hinblick auf den Recyclinghof zwischen Ramstein und Steinwenden, „im Prügelfeld“.

Herr Junker erteilt zunächst der anfragestellenden Fraktion das Wort.

Im Zusammenhang mit dem laufenden Verwaltungsverfahren erbittet die Fraktion drei Fragen in den öffentlichen Teil der Sitzung aufzunehmen.

Die Fraktionsvorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Frau Dr. Freia Jung-Klein, erläutert die gestellte Anfrage.

Der Vorsitzende stellt zunächst klar, grundsätzlich im Rahmen der geltenden Gesetze alle möglichen wichtigen und zustehenden Informationen erhalten zu können. Weiterhin beantwortet er die Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen.

Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende Herr Landrat Paul Junker trägt den Tagesordnungspunkt 1 vor. Zunächst informiert er lediglich über den Punkt Top 1 a und den hierzu bereits in der Sitzung des Kreisausschusses durch Dr. Burret vorgetragenen Prüfbericht.

Für den weiteren Sitzungsverlauf übergibt er ab dem Punkt Top 1 b die Sitzungsleitung an die 1. Kreisbeigeordnete Frau Gudrun Heß-Schmidt.

Herr Junker begibt sich in den Zuhörerraum.

Frau 1. Kreisbeigeordnete Heß-Schmidt ruft den

- TOP 1 Vollzug der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung, der Landkreisordnung und der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen;**
- a) Schlussbesprechung über den Jahresabschluss 2010 der Einrichtung Abfallentsorgung**
 - b) Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Einrichtung Abfallentsorgung**
 - c) Übertragung des Einnahmeüberschusses 2010 an den Einrichtungsträger**
 - d) Entlastungserteilung**
- Vorlage: 0060/2012**

auf.

Sie informiert zunächst, dass Herr Dr. Burret den Jahresabschluss 2010 geprüft hat und die Schlussbesprechung mit ihm statt gefunden hat. Hierzu habe es keine Einwendungen gegeben.

Im Übrigen verweist sie zum Sachverhalt auf die Sitzungsvorlage.

Nachdem sich keine Wortmeldungen ergeben, lässt sie über die Beschlussvorschläge laut Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

Beschlussergebnis zu Top 1b):

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 38 – |
| Nein-Stimmen: | – 0 – |
| Stimmenthaltungen: | – 1 – |

Beschlussergebnis zu Top 1c):

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 38 – |
| Nein-Stimmen: | – 0 – |
| Stimmenthaltungen: | – 1 – |

Beschlussergebnis zu Top 1d):

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 38 – |
| Nein-Stimmen: | – 0 – |
| Stimmenthaltungen: | – 1 – |

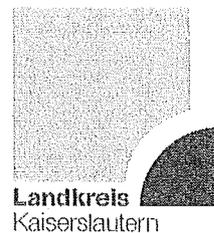
Damit werden die Beschlussvorschläge einstimmig, bei einer Enthaltung angenommen.
Dem Landrat ist somit die Entlastung erteilt.

Nach der Abstimmung nimmt Herr Landrat Junker wieder an der Sitzung teil und übernimmt die weitere Sitzungsleitung.

KREISVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Fachbereich 5.4

0060/2012



TOP 1

30.01.2012

Beschlussvorlage

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|----------------|------------|------------------|
| Kreisausschuss | 06.02.2012 | nicht öffentlich |
| Kreistag | 13.02.2012 | öffentlich |

Vollzug der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung, der Landkreisordnung und der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen;

- a) **Schlussbesprechung über den Jahresabschluss 2010 der Einrichtung Abfallentsorgung**
- b) **Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Einrichtung Abfallentsorgung**
- c) **Übertragung des Einnahmeüberschusses 2010 an den Einrichtungsträger**
- d) **Entlastungserteilung**

Sachverhalt:

- A) Über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kaiserslautern hat zwischen dem Abschlussprüfer und dem Landrat (gleichzeitig Werkleitung) eine Schlussbesprechung zu erfolgen.

Nachdem die Einrichtung zwar nach Eigenbetriebsrecht verwaltet, ein eigener Werkausschuss aber nicht erforderlich und auch nicht gebildet ist, findet die Schlussbesprechung im Rahmen einer Sitzung des Kreisausschusses statt. Gemäß § 4 Abs. 4 der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22.07.1991 ist vor der Feststellung des Jahresabschlusses, die durch den Kreistag erfolgt, diese Schlussbesprechung durchzuführen. Zu dieser Schlussbesprechung ist auch der Rechnungshof eingeladen.

- B) Der Jahresabschluss der Einrichtung Abfallentsorgung wurde vom Wirtschaftsprüfer, Herrn Dr. Burret, Ludwigshafen, geprüft. Die bezüglich des Jahresabschlusses erforderliche Schlussbesprechung wurde mit dem Prüfer durchgeführt.

Die Jahreserfolgsrechnung schließt mit einem Jahresgewinn von **218.434,55 €** ab.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 sowie der Fragenkatalog zur Berichterstattung sind als Anlage beigefügt.

Beschlussvorschlag Kreistag:

1. Der Jahresabschluss 2010 für die gesamte Einrichtung Abfallentsorgung wird festgestellt. Die Jahreserfolgsrechnung schließt mit einem Jahresgewinn von **218.434,55 €** ab. Die Bilanzsumme der Einrichtung beträgt 1.893.056,44 €. Der Jahresgewinn 2010 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 2. Der Einnahmeüberschuss (Jahresergebnis + Abschreibungen) der Einrichtung Abfallentsorgung des Jahres 2010 wird in Höhe von insgesamt **225.041,00 €** an den Einrichtungsträger übertragen.
 3. Dem Landrat wird für das Wirtschaftsjahr 2010 Entlastung erteilt.
-

Paul Junker
(Landrat)

Anlage/n:

Bericht Jahresabschluss 2010

TOP 2 Nachwahl eines/einer Beisitzers/in im Kreisrechtsausschuss
Vorlage: 0062/2012

Der Vorsitzende verweist darauf, dass die Geschäftsordnung grundsätzlich eine geheime Abstimmung vorsieht, sofern der Kreistag nichts anderes beschließt.
Er schlägt vor, über den Wahlvorschlag offen abzustimmen, wie dies bisher üblich gewesen sei. Hierüber erhebt sich kein Widerspruch. Er bittet um entsprechende Information sofern ein Kreistagsmitglied bei der Wahl für einen Ausschuss geheime Abstimmung wünsche.

Sodann liest er den Vorschlag der SPD-Fraktion **Frau Margit Mohr** als Beisitzerin in den Kreisrechtsausschuss zu wählen vor.

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge erfolgen, lässt der Vorsitzende über den Vorschlag der SPD-Fraktion abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 37 – |
| Nein-Stimmen: | – 0 – |
| Stimmenthaltungen: | – 0 – |

Damit ist der Beschlussvorschlag **Frau Margit Mohr** als Beisitzerin in den Kreisrechtsausschuss zu wählen einstimmig angenommen.

Auf Nachfrage durch den Vorsitzenden, nimmt Frau Margit Mohr die Wahl an.

Das Stimmrecht des Vorsitzenden ruht gem. § 29 Abs. 3 Nr. 1 LKO.

KREISVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Fachbereich 1.1
1.1/11142
0062/2012



TOP 2

30.01.2012

Beschlussvorlage

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|----------------|------------|------------------|
| Kreisausschuss | 06.02.2012 | nicht öffentlich |
| Kreistag | 13.02.2012 | öffentlich |

Nachwahl eines/einer Beisitzers/in im Kreisrechtsausschuss

Sachverhalt:

Der Kreistag hat in der Sitzung am 31. August 2009 die Zahl der Beisitzer/innen des Kreisrechtsausschusses auf 22 festgelegt.

Die Nachwahl der 22 Beisitzer/innen fand in der Sitzung am 15.03.2010 statt.

Herr Roland Lang ist am 06.01.2012 verstorben. Für die Nachwahl ist die SPD-Fraktion vorschlagsberechtigt.

Die SPD-Fraktion schlägt Frau Margit Mohr zur Beisitzerin des Kreisrechtsausschusses vor.

Beschlussvorschlag Kreistag:

Der Kreistag wählt Frau Margit Mohr zur Beisitzerin in den Kreisrechtsausschuss.

Im Auftrag:

Keßler
Kreisoberverwaltungsrat

**TOP 3 Annahme von Spenden-/Sponsoringgeldern gem. § 58 Abs. 3 Landkreis-
ordnung (LKO)
Vorlage: 0063/2012**

Der Vorsitzende weist zunächst darauf hin, dass den Mitgliedern eine Liste über die Spenden-/Sponsoringgelder vorliegt.

Nachdem es keine Wortmeldungen hierzu gibt, beschließt der Kreistag die Spenden-/Sponsoringangebote in Höhe von insgesamt 314.970 € gem. § 58 Abs. 3 LKO anzunehmen.

Beschlussergebnis:

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 40 – |
| Nein-Stimmen: | – 0 – |
| Stimmenthaltungen: | – 0 – |

KREISVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Fachbereich 1.3
1.3/901-10
0063/2012



TOP 3

30.01.2012

Beschlussvorlage

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|----------------|------------|------------------|
| Kreisausschuss | 06.02.2012 | nicht öffentlich |
| Kreistag | 13.02.2012 | öffentlich |

Annahme von Spenden-/Sponsoringgeldern gem. § 58 Abs. 3 Landkreisordnung (LKO)

Sachverhalt:

Der Landkreis Kaiserslautern erhält zur Erfüllung von Aufgaben nach § 2 Abs. 1 LKO von der Kreissparkasse Kaiserslautern jährlich Spenden-/Sponsoringgelder.
Im Haushaltsplan 2012 sind folgende Spenden-/Sponsoringgelder der Kreissparkasse Kaiserslautern vorgesehen:

| Teilhaushalt | Produkt | Konto | Betrag |
|--------------|-----------------------------|--------------|------------------|
| 1 | 2810 / Kulturförderung | 462300 | 20.000 € |
| 1 | 5750 / Tourismusförderung | 462300 | 3.000 € |
| 10 | 2630 / Kreismusikschule | 462300 | 90.000 € |
| 10 | 2710 / Kreisvolkshochschule | 462300 | 90.000 € |
| 11 | 3117 / Schuldnerberatung | 462301 | 110.000 € |
| | | SUMME | 313.000 € |

Weiterhin liegen folgende Spendenangebote vor:

| Zuwendungsgeber | Zweck | Betrag |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Forstamt Kaiserslautern | Spende für den ehrenamtlichen Besuchsdienst des Landkreises Kaiserslautern aus Erlös Brennholztage 2011 | 1.470 € |
| VR-Bank Westpfalz | Spende für den Bereich Jugend und Soziales/ Schutzhilfe | 500 € |
| | SUMME | 1.970 € |

Die zu erwartenden Spenden-/Sponsoringangebote der Kreissparkasse Kaiserslautern mit einer Summe von 313.000 € und die vorliegenden Spenden des Forstamtes Kaiserslautern und der VR-Bank Westpfalz von 1.970 € wurden der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier angezeigt.

Über die Annahme der Spendengelder entscheidet nach § 58 Abs. 3 LKO der Kreistag. Nach § 4 Abs. 1 Ziff. 11 der Hauptsatzung ist die Entscheidung bis zu einer Wertgrenze von 100.000 € auf den Kreisausschuss übertragen.

Beschlussvorschlag Kreistag:

Der Kreistag beschließt, die Spenden-/Sponsoringangebote in Höhe von insgesamt 314.970 € gem. § 58 Abs. 3 LKO anzunehmen..

Im Auftrag:

Keßler

- TOP 4**
- a) Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012**
 - b) Investitionsübersicht des Landkreises Kaiserslautern für die Jahre 2012 - 2015**
 - c) Wirtschaftsplan der Abfallentsorgungseinrichtung 2012**
Vorlage: 0059/2012

Der Vorsitzende gibt zunächst einen Hinweis auf das noch ausstehende Urteil des Verfassungsgerichtshofes des Landes Rheinland-Pfalz.

Dabei wird über eine anhängige Klage der Stadt Neuwied im Hinblick auf die Entwicklung der Sozialkosten der letzten 20 Jahre entschieden.

Es sei ein zukunftsweisendes Urteil für den Landesgesetzgeber zu erwarten; gewisse Auflagen für die Gestaltung des Finanzausgleichs könnten gemacht werden bzw. eine Verpflichtung des Landes, den kommunalen Finanzausgleich im Hinblick auf die Soziallasten besser auszustatten.

Zum Tagesordnungspunkt 4 erläutert Herr Junker den Haushalt für das Haushaltsjahr 2012 anhand der beigefügten Präsentation.

Im Anschluss daran, gibt er das Wort an die jeweiligen Fraktionsvorsitzenden.

Darauf folgen die Haushaltsreden der jeweiligen Fraktionsvorsitzenden. Diese sind ebenfalls als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Im Ergebnis stimmen die CDU-Fraktion, die SPD-Fraktion, die FWG-Fraktion, sowie die FDP-Fraktion dem Haushalt mit allen Anlagen zu.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen, sowie Herr Alexander Ulrich stimmen dem vorgelegten Haushalt nicht zu.

Nachdem alle Fragen beantwortet sind, lässt der Vorsitzende laut Beschlussvorlage wie folgt über den Haushalt und dessen Anlagen abstimmen:

Abstimmungsergebnis zu Top 4 a):

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 38 – |
| Nein-Stimmen: | – 3 – |
| Stimmenthaltungen: | – 0 – |

Abstimmungsergebnis zu Top 4 b):

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 38 – |
| Nein-Stimmen: | – 0 – |
| Stimmenthaltungen: | – 3 – |

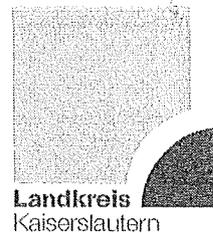
Abstimmungsergebnis zu Top 4 c):

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 38 – |
| Nein-Stimmen: | – 0 – |
| Stimmenthaltungen: | – 3 – |

Damit wird der Beschlussvorschlag mehrheitlich angenommen.

KREISVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Fachbereich 1.3
1.3/901-11
0059/2012



TOP 4

30.01.2012

Beschlussvorlage

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|----------------|------------|------------------|
| Kreisausschuss | 06.02.2012 | nicht öffentlich |
| Kreistag | 13.02.2012 | öffentlich |

- a) Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012
- b) Investitionsübersicht des Landkreises Kaiserslautern für die Jahre 2012 - 2015
- c) Wirtschaftsplan der Abfallentsorgungseinrichtung 2012

Sachverhalt:

Im Haushaltsplanentwurf 2012 sind veranschlagt:

- 1. im **ERGEBNISHAUSHALT**
 - der Gesamtbetrag der **Erträge** auf 114.593.841 €
 - der Gesamtbetrag der **Aufwendungen** auf 133.140.015 €
 - der **Jahresfehlbetrag** auf 18.546.174 €

- 2. im **FINANZHAUSHALT**
 - die ordentlichen Einzahlungen auf 113.496.188 €
 - die ordentlichen Auszahlungen auf 127.213.749 €
 - der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf - 13.717.561 €

 - die außerordentlichen Einzahlungen auf 0 €
 - die außerordentlichen Auszahlungen auf 0 €
 - der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf 0 €

 - die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 3.054.690 €
 - die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 10.879.327 €
 - der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf - 7.824.637 €

 - die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 23.373.948 €
 - die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 1.831.750 €
 - der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 21.542.198 €

 - der Gesamtbetrag der Einzahlungen auf 139.924.826 €
 - der Gesamtbetrag der Auszahlungen auf 139.924.826 €
 - die Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr auf 0 €

Die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 23.373.948 € setzen sich zusammen aus

- Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten.....7.858.137 €
- Einzahlungen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten 15.515.811 €

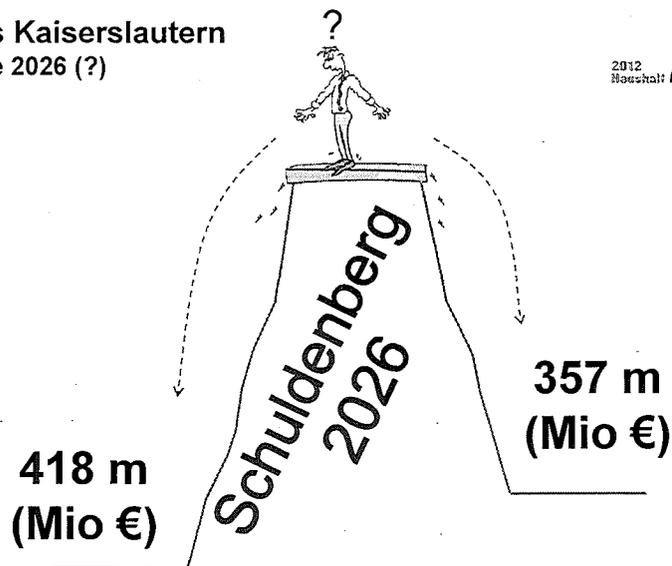
Der Gesamtbetrag der Investitionskredite wird auf 7.858.137 € festgesetzt.
Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt 2.597.700 €.
Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 200 Mio. € festgesetzt.

Beschlussvorschlag Kreistag:

- a) Der Kreistag beschließt aufgrund der §§ 17, 25 und 57 Landkreisordnung für Rheinland-Pfalz (LKO RLP) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 188) und den §§ 95 ff. Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO RLP) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Art. 3 und 11 des Gesetzes vom 28.09.2010 (GVBl. S. 272 und 280), die Haushaltssatzung 2012 und den Haushaltsplan mit den beigefügten Anlagen in der Fassung des vorliegenden Entwurfs.
- b) Der Kreistag beschließt aufgrund § 4 Abs. 12 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 18.05.2006 (GVBl. S. 203), zuletzt geändert durch Verordnung vom 06.04.2010 (GVBl. S. 64), die vorliegende Investitionsübersicht für die Jahre 2012 - 2015.
- c) Der Kreistag beschließt aufgrund der §§ 57 LKO RLP i.V.m. § 85 ff. GemO RLP den Wirtschaftsplan 2012 der Einrichtung Abfallentsorgung.

Im Auftrag:

(Keßler)



1

Der Haushaltsplan 2012

Haushalt 2012:

1. Eckdaten 2012
2. Wesentliche Maßnahmen und Ziele 2012
3. Finanzprobleme des Landkreises Kaiserslautern
(auf viele andere rheinland-pfälzische Landkreise übertragbar)
4. Gegensteuerung durch Konsolidierung und Prinzip Hoffnung

2

Haushalt 2012

1. Eckdaten 2012

- 1.1 Kreisumlagen-Entwicklung
- 1.2 Haushalts-Grundzahlen
- 1.3 Ergebnishaushalt 2012 (Grafik)
- 1.4 TH 11 Soziales
- 1.5 TH 12 Jugend
- 1.6 Freiwillige Leistungen
- 1.7 Schuldenentwicklung (Liquiditätskredite)
- 1.8 Stellenplan

3

Eckdaten 2012

Kreistagsbeschluss vom 22.02.2010:

1.1 Kreisumlage 2010 ff.

- ✓ 1. Kreisumlagesatz 2010: **38,75 %**
- ✓ 2. Kreisumlagesatz 2011: **39,75 %**
Voraussetzungen:
 - ✓ a) KSK-Ausschüttung möglich
 - ✓ b) keine zusätzlichen Effekte
- 3. Kreisumlagesatz 2012: **40,50 %**
(Voraussetzungen wie Vorjahr)
- 4. Kreisumlagesatz 2013:
Landesdurchschnitt minus eventuelle KSK-Gewinnausschüttung

4

Eckdaten 2012

1.2 Haushalts-Grundzahlen

| | 2011 EUR | 2012 EUR | Veränderung EUR |
|------------------------------------------------------------|-------------|-------------|--------------------|
| Fehlbetrag Ergebnishaushalt | 22.820.208 | 18.546.174 | -4.274.034 |
| Finanzmittelfehlbetrag | 28.211.765 | 21.542.198 | -6.669.567 |
| Finanzhaushalt | | | |
| Neuaufnahme Investitionskredite | 7.759.232 | 7.858.137 | 98.905 |
| Nettoneuverschuldung | 5.447.232 | 6.039.173 | 591.941 |
| Verpflichtungsermächtigungen | 5.198.311 | 2.597.700 | -2.600.611 |
| Neuaufnahme Liquiditätskredite | 22.764.533 | 15.515.811 | -7.248.722 |
| Höchstbetrag Liquiditätskredite in der Haushaltssatzung | 195.000.000 | 200.000.000 | 5.000.000 |
| Negatives Eigenkapital | 148.862.292 | 167.408.466 | 18.546.174 |
| Verbindlichkeiten | 183.465.088 | 205.007.286 | 21.542.198 |
| davon aus Investitionskrediten | 29.714.484 | 35.753.621 | 6.039.137 |
| davon aus Liquiditätskrediten | 153.750.604 | 169.253.665 | 15.503.061 |

Ergebnishaushalt

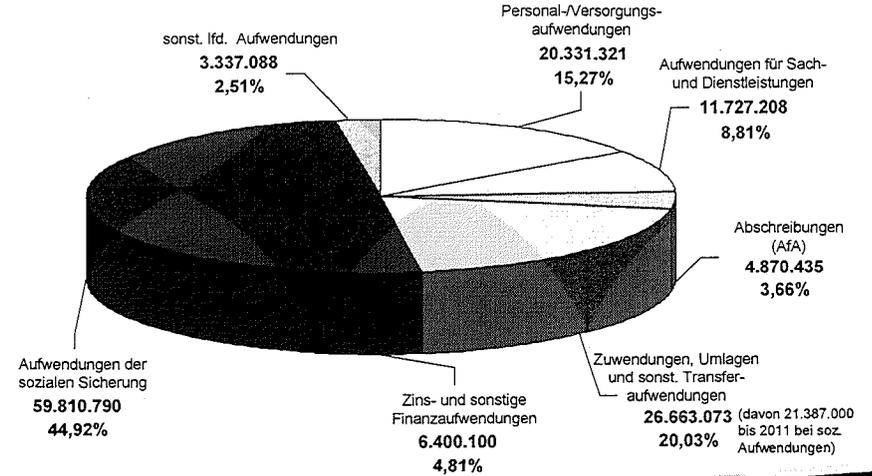
Erträge:
114.593.841 €
Aufwendungen:
133.140.015 €

Finanzhaushalt:

Einzahlungen:
113.496.188 €
Auszahlungen:
127.213.749 €

2012
Haushalt

1.3 Ergebnishaushalt 2012 - Aufwendungen -



2012
Haushalt

5

Eckdaten 2012

6

Eckdaten 2012

1.4 TH 11 Soziales

Gegenüberstellung Erträge und Aufwendungen der sozialen Sicherung (Pos. 3 + 17)

| Budget | Produkt | Pos. 3 des Teilergebnishaushalts | | | | Pos. 17 des Teilergebnishaushalts | | | | Saldo |
|--------|-------------------------------------------------------------|----------------------------------|------------|------------|-----------|-----------------------------------|------------|------------|-----------|----------|
| | | RE | | Abw. | | RE | | Abw. | | |
| | | 2010 | 2011 | 2012 | 2011-2012 | 2010 | 2011 | 2012 | 2011-2012 | |
| 1101 | 3130 Hilfe für Asylbewerber | 320.336 | 291.000 | 413.000 | 164.000 | 1.227.759 | 1.208.000 | 1.246.000 | 38.000 | 128.000 |
| 1102 | 3210 Kriegsopferfürsorge einfach | 525.569 | 498.100 | 0 | -486.100 | 499.323 | 592.300 | 0 | -502.300 | 4.140 |
| 1102 | Leistungen nach SGB XII und SGB II | 19.294.043 | 19.540.383 | 20.798.010 | 1.257.627 | 37.847.853 | 37.691.709 | 38.891.040 | 1.020.233 | 237.412 |
| 1111 | Hilfe zur Lebensunterhalt | 273.830 | 441.450 | 398.250 | -85.200 | 753.784 | 1.049.575 | 897.500 | -189.075 | 103.875 |
| 1112 | Grundsicherung ambulant und stationär | 1.195.314 | 1.315.500 | 2.035.800 | 720.300 | 2.918.885 | 3.125.250 | 3.274.700 | 149.450 | 570.850 |
| 1113 | Bildungszuschüsse für behind. Menschen | 10.945.897 | 10.539.100 | 10.790.200 | -145.000 | 20.126.949 | 19.194.480 | 19.999.050 | 474.550 | -420.450 |
| 1117 | Sonstige Hilfen i. d. Lebenslagen | 216.732 | 223.700 | 245.000 | 22.300 | 856.899 | 1.052.900 | 960.200 | -72.700 | 95.400 |
| 1121 | Lasten zur Einkommenssicherung in Arbeit | 0 | 1.000 | 1.000 | 0 | 79.880 | 195.000 | 204.000 | 9.000 | -9.000 |
| 1122 | Lasten zur Sicherung des Lebensunterhalt | 5.145.594 | 5.018.383 | 5.484.700 | 466.317 | 10.174.150 | 9.915.000 | 10.265.000 | 350.000 | 96.337 |
| 1123 | Lasten nach dem BKGG | 0 | 0 | 287.210 | 287.210 | 0 | 0 | 287.210 | 287.210 | 0 |
| 1124 | Sonstige Aufwendungen im Soz. Bereich | 53.985 | 0 | 534.000 | -534.000 | 884.918 | 977.800 | 0 | -23.000 | -16.800 |
| 1125 | Leistungen zur Eingliederung in Arbeit | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1126 | Leistungen zur Eingliederung in Ausbildung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1127 | Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1128 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1129 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1130 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1131 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1132 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1133 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1134 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1135 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1136 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1137 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1138 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1139 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1140 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1141 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1142 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1143 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1144 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1145 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1146 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1147 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1148 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1149 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1150 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1151 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1152 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1153 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1154 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1155 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1156 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1157 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1158 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1159 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1160 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1161 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1162 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1163 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1164 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1165 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1166 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1167 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1168 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1169 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1170 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1171 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1172 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1173 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1174 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1175 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1176 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1177 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1178 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1179 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1180 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1181 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1182 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1183 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1184 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1185 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1186 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1187 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1188 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1189 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1190 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1191 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1192 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1193 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1194 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1195 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1196 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1197 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1198 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1199 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1200 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1201 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1202 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1203 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1204 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1205 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1206 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1207 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1208 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1209 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1210 | Leistungen zur Eingliederung in den Ausbildungsstellenmarkt | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1211 | Leistungen zur Eingliederung | | | | | | | | | |

1.6 „Freiwillige Leistungen“

➔ 1,77 %

2012
Haushalt

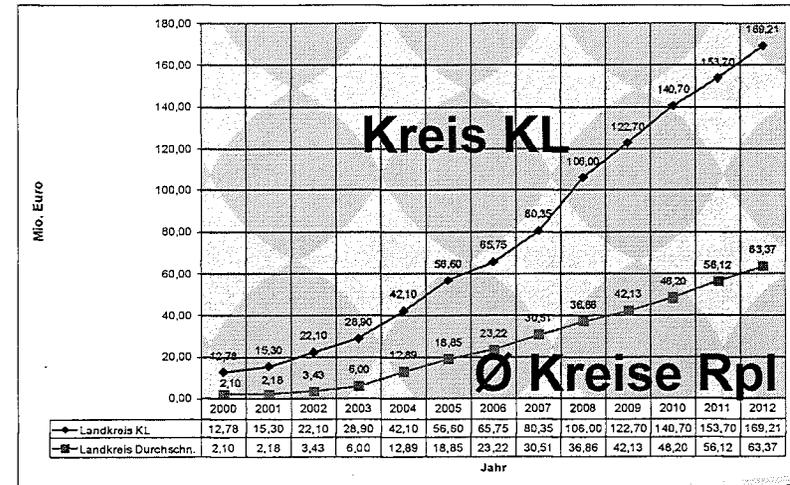
| | Sachaufw. | Personalk. | Erträge | Saldo |
|----------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Kulturförderung | 31.000 | 71.000 | 22.000 | -80.000 |
| Kreismusikschule | 49.000 | 857.000 | 599.000 | -307.000 |
| Kreisvolkshochschule | 100.000 | 402.000 | 452.000 | -50.000 |
| Touristik | 170.000 | 135.000 | 36.000 | -269.000 |
| Energieberatung | 20.000 | 33.000 | 0 | -53.000 |
| ÖPNV-Projekte | 391.000 | 0 | 64.000 | -327.000 |
| Wirtschaftsförderung | 258.000 | 1.000 | 0 | -259.000 |
| BIC | 30.000 | 0 | 0 | -30.000 |
| GBK | 700.000 | 0 | 0 | -700.000 |
| Sonstige | 209.601 | 82.547 | 9.865 | -282.283 |
| Insgesamt | 1.958.601 | 1.581.547 | 1.182.865 | -2.357.283 |

9

Eckdaten 2012

1.7 Entwicklung Liquiditätskreditbestand des Landkreises Kaiserslautern und Durchschnitt aller Landkreise in Rheinland-Pfalz (nach aktueller Haushaltsumfrage des Landkreistages vom 11.01.2012)

2012
Haushalt



10

Eckdaten 2012

1.8 Stellenplan:

Stellenzahl auf Kante genäht

2012
Haushalt

➔ Aufgabenzuwachs + „Bildung und Teilhabe“

| TH | | Veränd. |
|-----------------------------------|----------------------------------------------------|---------------|
| div. | E x ATZ (Altersteilzeit) = aufwandsneutral | + 2,5 |
| 11 | S 11 Sozialarbeiter BuT = aufwandsneutral | + 4,0 |
| 11 | A/E x Verwaltungskräfte BuT = aufwandsneutral | + 2,0 |
| 11 | S 11 Schulsozialarbeiter = Landesförderung | + 1,0 |
| 9 | E 9 Verwaltungskraft Tierschutz | + 0,5 |
| 12 | A 10 Amtsvormundschaften | + 1,0 |
| div. | XX Stellenstreichungen | - 4,5 |
| div. | XX trotz Aufgabenzuwachses nicht geschaffen | (- 4,0) |
| Stellen-Differenz zu 2011: | | + 11,0 |
| Davon aufwandsrelevant: | | 1,5 |

11

Eckdaten 2012

Haushalt 2012:

2012
Haushalt

1. Eckdaten 2012

2. Wesentliche Maßnahmen und Ziele 2012

3. Finanzprobleme des Landkreises

Kaiserslautern

(auf viele andere rheinland-pfälzische Landkreise übertragbar)

4. Gegensteuerung durch Konsolidierung und Prinzip Hoffnung

12

Haushalt 2012

2. Wesentliche Maßnahmen und Ziele 2012

2012 Haushalt

2.1 Wichtige Investitionen

2.2 Zuwendungen Kita-(Aus-)Bau

2.3 „Fitnessprogramm“ Kreishaus

13

Maßnahmen und Ziele 2012

2.1 Investitionen

(insgesamt 10,88 Mio. €)

2012 Haushalt

Die wesentlichen Investitionen 2012:

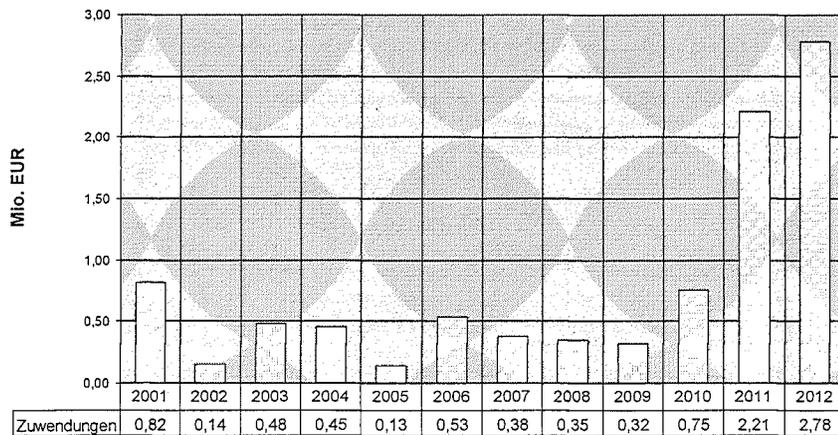
| | EUR |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Schulen (davon 2,28 Mio. für Sporthalle IGS Landstuhl) | 2.958.950 |
| Kreisstraßen: K 9, OD Steinwenden / K 21, Eulenbis / K 35, Drehenthalerhof / K 50-53, Verkehrsknoten Trippstadt, K 52, Traglast zw. Schmalenberg u. Karstal / K 61-63, Einmündung Oberarnbach / K 79, Fußgängerampel Mackenbach / Radwege | 2.679.300 |
| Zuwendungen zu Investitionen im Bereich Kindergärten | 2.776.565 |
| Katastrophenschutz | 614.000 |
| EDV-Hard- und Software | 138.000 |
| Maßnahmen am Kreishaus | 610.000 |

14

Maßnahmen und Ziele 2012

2.2 Zuwendungen für Bau und Sanierung Von Kitas (2011/2012 Planwerte)

2012 Haushalt



15

Maßnahmen und Ziele 2012

2.3 Das „Fitnessprogramm“ für das Kreishaus

Bereits ausgeführte Maßnahmen

| | Aufwand in EURO | | | | | | | gesamt |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------|--------|---------|------|------|------|---------------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | |
| Erneuerung der Innentüren 3. OG | 25.000 | | | | | | | 25.000 |
| Einbau regelbarer Heizkörperthermostate | 25.000 | | | | | | | 25.000 |
| Austausch der Fenster im 6. Obergeschoss | | 51.000 | | | | | | 51.000 |
| Umbau der Wärmeverteilung und der Mess-Steuer- und Regelungstechnik | | | 61.000 | | | | | 61.000 |
| Erneuerung der Trennwände zwischen den Sitzungssälen | | | 22.000 | 14.000 | | | | 36.000 |
| Anbau eines Windfangs am Personaleingang im Innenhof | | | | 90.000 | | | | 90.000 |
| Parkettversiegelung Sitzungssaal | | | | 13.000 | | | | 13.000 |
| Ersatz von Rauchschutztüren und Einbau einer Rauchabzugseinrichtung | | | | 22.000 | | | | 22.000 |
| Betonsanierung Ost- und Westfassade + Glasbausteine | | | | 48.000 | | | | 48.000 |
| Tausch der Schließanlage gegen elektronisches Schließsystem | | | 50.000 | | | | | 50.000 |
| Brandschutzmaßnahmen an der Stromeispeisung und den Unterverteilungen; Erneuerung von Blitz- und Überspannungsschutz sowie Notstromversorgung | | | | 45.000 | | | | 45.000 |
| Abdichtung u. Dämmung des Dachumgangs, Erneuerung der Dachentwässerung | | | | 110.000 | | | | 110.000 |
| Austausch der Fenster Ost- u. Westseite der Sitzungssäle sowie Reinigung der Fassaden auf der Ost- und Westseite | | | | 268.000 | | | | 268.000 |
| | | | | | | | | 845.000,00 € |

Geplante Maßnahmen für die kommenden Jahre...

| | | | | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|---------|---------|---------|---------|-----------------------|
| Austausch der Fenster an der Nordseite und Kellergeschoss | | | | 295.000 | | | | 295.000 |
| Reinigung und Abdichtung der Außenfassaden des Attikageschosses | | | | 16.500 | | | | 16.500 |
| Austausch der Fenster 3 - 5. OG Südseite mit Sonnenschutz | | | | | 220.000 | | | 220.000 |
| Austausch der Fenster 1 - 2. OG Südseite mit Sonnenschutz | | | | | | 202.000 | | 202.000 |
| Brandschutzmaßnahmen an der Stromeispeisung und den Unterverteilungen; Erneuerung von Blitz- und Überspannungsschutz sowie Notstromversorgung | | | | 62.000 | 30.000 | | | 92.000 |
| Erneuerung der Beleuchtung in allen Büroräumen (Arbeitsschutz) | | | | | | | 125.000 | 125.000 |
| Erneuerung der Innentüren (übrige Geschosse) | | | | 160.000 | | | | 160.000 |
| Umbau der Deckenheizung in den Sitzungssälen 1 bis 3 | | | | 120.000 | | | | 120.000 |
| | | | | | | | | 1.230.500,00 € |

16

Mit 50 eine Kur verdient

Haushalt 2012:

2012
Haushalt

1. Eckdaten 2012
2. Wesentliche Maßnahmen und Ziele 2012
3. Finanzprobleme des Landkreises Kaiserslautern
(auf viele andere rheinland-pfälzische Landkreise übertragbar)
4. Gegensteuerung durch Konsolidierung und Prinzip Hoffnung

17

Haushalt 2012

3. Finanzprobleme des Landkreises Kaiserslautern

2012
Haushalt

(auf viele andere rhld.-pfälz. Landkreise übertragbar)

- 3.1 Strukturelles Defizit – Konkrete Ursachen
- 3.2 Konnexität
- 3.3 Auswirkungen durch Entscheidungen/Gesetze Bund
- 3.4 Auswirkungen durch Entscheidungen/Gesetze Land
- 3.5 Finanzprobleme „hausgemacht“
- 3.6 Ist das die Lösung?
- 3.7 Was wäre, wenn...

18

Entschuldung und Konnexität

3.1 Strukturelles Defizit des Landkreises:

Einige **Beispiele** – später mehr davon

2012
Haushalt

| Alle Angaben sind Nettoaufwendungen des Landkreises Kaiserslautern | aus | 2011 | 2012 | Differenz |
|--------------------------------------------------------------------------|-----------|----------|---------|-----------|
| | Vorjahren | Mio. EUR | | |
| Wegfall Bedarfszuweisungen | -10,858 | | | |
| Wegfall Grunderwerbssteuer | -13,835 | | | |
| Asylbewerberkosten | | -1,000 | -0,850 | -0,150 |
| Kosten der Unterkunft | | -4,896 | -4,800 | -0,096 |
| Eingliederungshilfen f. beh. Menschen | | -8,258 | -8,878 | 0,620 |
| Grundsicherung im Alter u.b. Erwerbsmind. | | -1,809 | -1,238 | -0,571 |
| Hilfe zur Erziehung | | -8,018 | -8,598 | 0,580 |
| Tageseinrichtungen für Kinder | | -9,520 | -10,613 | 1,093 |
| Insgesamt | -24,693 | -33,501 | -34,977 | 1,476 |

19

Strukturelles Defizit

Gute Frage:

3.2 Konnexität – was ist das?

2012
Haushalt

Eigentlich: • Wer bestellt, der bezahlt.

Tatsächlich: • Bund und Land bestellen, der Landkreis muss bezahlen.

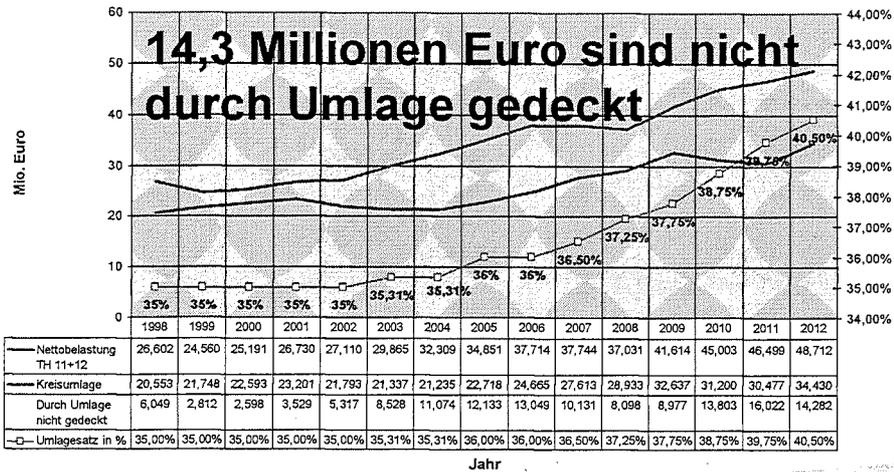
- Beispiele:**
- Bund: KdU, Asylbewerber, Jugendhilfe, Eingliederungshilfe usw.
 - Land: Kindergarten-Standards, FAG-Änderungen, Verwaltungsreformgesetz usw.

20

Konnexität – gibt es die wirklich?

Entwicklung Kreisumlage/Nettoaufwand Jugend und Soziales

2012 Haushalt

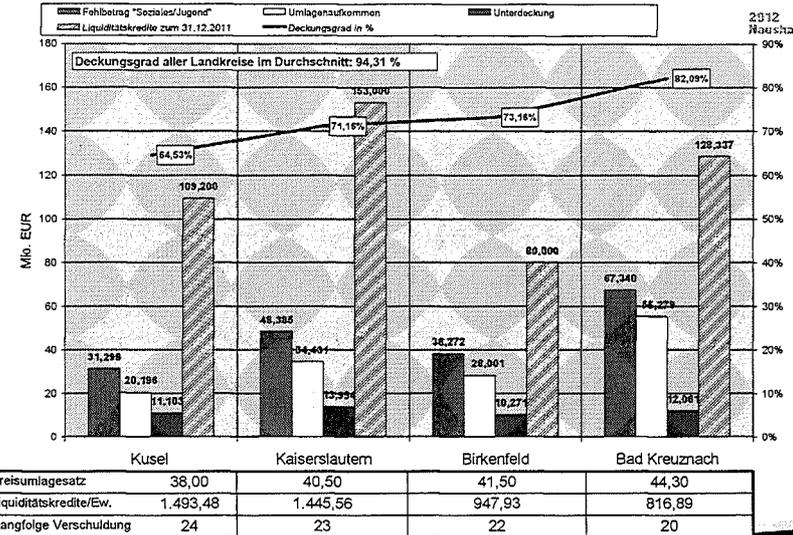


21

Kreisumlage deckt soziale Lasten?

In welcher Höhe deckt das Kreisumlageaufkommen den Fehlbetrag Soziales/Jugend? Auswirkungen auf die Liquiditätsverschuldung?

2012 Haushalt

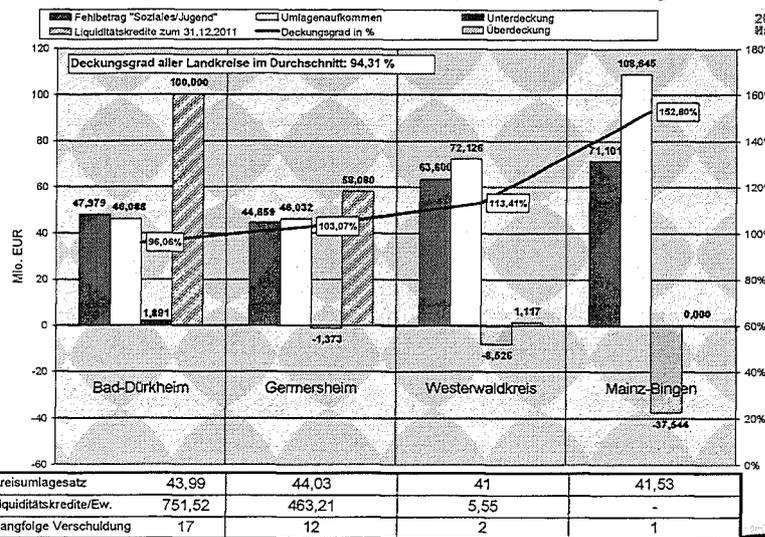


22

Kreisumlage deckt Sozial-/Jugendetat?

In welcher Höhe deckt das Kreisumlageaufkommen den Fehlbetrag Soziales/Jugend? Auswirkungen auf die Liquiditätsverschuldung?

2012 Haushalt



Zahlenquelle: Haushaltsumfrage Landkreistag 01/2012

23

Kreisumlage deckt Sozial-/Jugendetat?

3.3 Bund – Auflistung einiger Beispiele

2012 Haushalt

- Massive Änderung der Pauschale für Personal-Verwaltungskosten Hartz IV
- Erhöhung des kommunalen Anteils an den Verwaltungskosten der Jobcenter
- Verschärfung der Regelungen bei Amtsvormundschaften
- Kosten für Asylbewerber
- Keine Berücksichtigung des Konnexitätsprinzips bei bundesgesetzlichen Regelungen
- **Achtung:** ab 2012 Übernahme eines Teils (45%) der Grundsicherungskosten – ab 2014 komplett!

24

Ist der Bund an allem schuld?

3.4 Land – Auflistung einiger Beispiele

- Teilrückzug des Landes aus der Mitfinanzierung der Schulsozialarbeiterstellen: 2012 um 25%, 2013 um 50%
- Komplette Streichung der Förderung von Ferienbetreuungsmaßnahmen ab 2012
- Übertragung Tierschutz von Stadt auf Kreis
- Übertragung Zuständigkeiten für Tierarzneimittel, Vollzug des Geldwäschegesetzes,
- Wegfall der Einnahmen der Bußgeldstelle ab 2013
- Sozillasten-Unterdeckung im LFAG (seit 1990 bis 2007 Anstieg der Sozialausgaben um 326%, Anstieg der Schlüsselzuweisung B im gleichen Zeitraum um nur 26%)
- Schulbuchausleihe nicht kostendeckend

3.5 Kreis –

Finanzprobleme „hausgemacht“

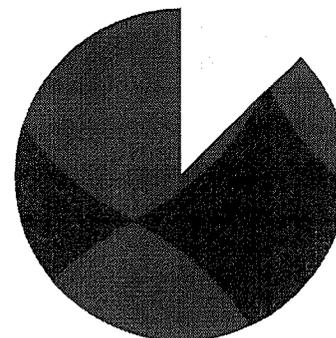
- Erhebung Kreisumlage seit 1990 mit **landesdurchschnittlichem** Umlagesatz → **ca. +21 Mio. EUR**
- Erhebung Kreisumlage seit 1990 mit Umlagesatz im Durchschnitt der **4 höchsten Kreisumlagesätze** in RLP → **ca. +52 Mio. EUR**
- Zuschüsse zu Kindertagesstätten nach Richtlinie eines Nachbarkreises → **ca. +5 Mio. EUR**

3.6 Lösung der Probleme nach Prof. Dr. Junkernheinrich

| Bund | Land | Kommune | Bürger |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Konsequente Berücksichtigung des Konnexitätsprinzips Höhere Beteiligung an den Kosten der Unterkunft Anhörungsrecht der kommunalen Spitzenverbände bei Bundesgesetzen ... | Dotierung der Schlüsselmasse Höhergewichtung des Soziallastenansatzes Entschuldungshilfe Standardflexibilisierung ... | Personalabbau Schließung von Einrichtungen Stärkung der interkommunalen Kooperation ... | Schuldensoli Zivilgesellschaftliches Engagement Verzicht auf Anspruchsinflation ... |

Was wäre, wenn der Kreis...

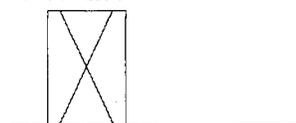
Fehlbetrag Ergebnishaushalt
(18.546.174 €)



Restfehlbetrag
= 16.188.891 €

- ☒ keine KMS
- ☒ keine KVHS
- ☒ keine Touristik
- ☒ keine Wirtschaftsförderung
- ☒ keine Energieberatung

2.357.283 €

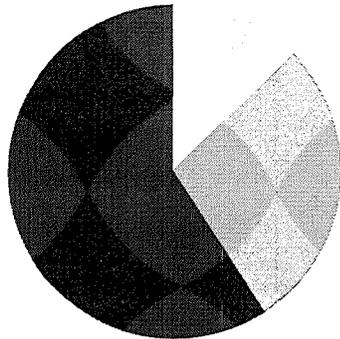


Freiwillige Leistungen

Was wäre, wenn der Kreis...

Fehlbetrag Ergebnishaushalt
(18.546.174 €)

2012 Haushalt



- ☒ keine KMS
- ☒ keine KVHS
- ☒ keine Touristik
- ☒ keine Wirtschaftsförd.
- ☒ keine Energieberatung

5.223.000 €

2.357.283 €



Restfehlbetrag = 10.965.891 €

+ 4.093.000 € - da keine KEF-Zuwendung, wenn keine Schulden
15.058.891 €

... keine Schulden und damit keinen Zinsaufwand mehr hätte?

Haushalt 2012:

2012 Haushalt

1. Eckdaten 2012
2. Wesentliche Maßnahmen und Ziele 2012
3. Finanzprobleme des Landkreises Kaiserslautern
(auf viele andere rheinland-pfälzische Landkreise übertragbar)
4. Gegensteuerung durch Konsolidierung und Prinzip Hoffnung

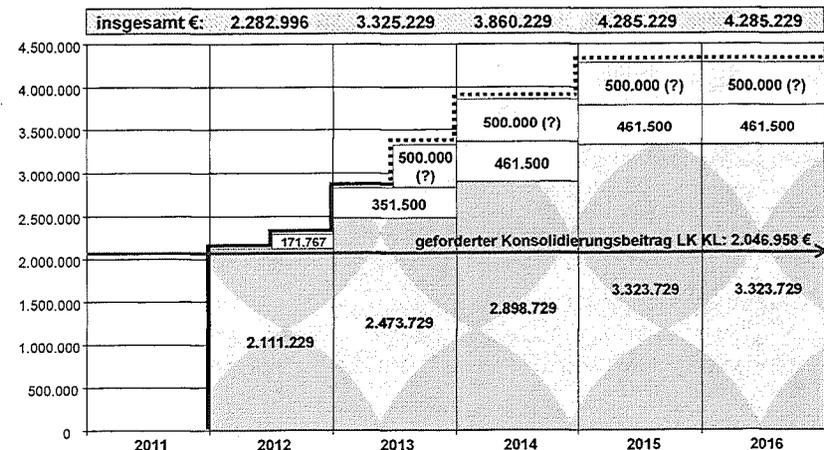
4. Gegensteuerung durch Konsolidierung und Prinzip Hoffnung

2012 Haushalt

- 4.1 Der 3-Stufen-Plan
- 4.2 Struktur des Entschuldungsfonds
- 4.3 KEF-Konsolidierung
- 4.4 Fraktionsvorsitzendenrunde zur Haushaltskonsolidierung
- 4.5 Entwicklung des Liquiditätsverschuldung 2000 – 2026 (mit und ohne KEF)
- 4.6 Was wäre wenn ...

4.1 Kommunalen Entschuldungsfonds: Der 3-Stufen-Plan

2012 Haushalt



- ☐ Fraktionsvorschläge 2013 ff.
- ☐ weitere Konsolidierungsmaßnahmen für die Haushalte 2012 ff
- ☐ KEF-Vertrag (Entwurf)

4.2 Struktur des Entschuldungsfonds

Kommunaler Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz
Ziel: Bis zu zwei Drittel des Liquiditätskreditbestandes der Kommunen (Stand 31.12.2009) sollen bis zum 31.12.2026 getilgt werden



Auf den Landkreis Kaiserslautern bezogen:

Liquiditätskreditvolumen für den KEF-RP
Landkreis Kaiserslautern zum 31.12.2009 = 117.701.404 €
Gesamtleistung (78,26 v. H.) = 92.113.119 €
Jahresleistung = 6.140.874 €

1/3 Land 2.046.958 €
1/3 Komm.FAG 2.046.958 €
1/3 Konsolidierungsbeitrag 2.046.958 €

4.093.916 € Zuweisung KEF-RP
Abbildung im Haushaltsplan

Landkreis Kaiserslautern
Tilgungsanteil: 73.690.495 €
Restschuld 2026: 44.010.909 €
jährl. Mindesttilgungsanteil: 4.912.700 €

2012 Haushalt

33

Entschuldung leicht gemacht?

4.3 Kommunaler Entschuldungsfonds (KEF) im Kreis KL

Kommunaler Entschuldungsfonds: Landesdurchschn. Kreisumlage: 2010 41,09%, 2011 41,37%, 2012 42,59%. LL LKT v. 21.09.2011, LL LKT v. 08.12.2011. nachrichtlich: Konsolidierungsbeitrag (vorbehaltl. abschließender KEF-Regelung) 2.048.958 €; Durchschn. KSK-Ausschüttung: 2009-2011: 1.056.667 €; Stand: 28.11.2011

| 1 | Uml.grundl. (2013 ff auf Basis Planwert 2012) | Umlagesatz nach Vereinbarung m. ADD (blauer) -nominal- | Umlagesatz nach Vereinbarung m. ADD (rot) -nominal- | Anrechnung Gewinnausschüttung KSK | Gewinnausschüttung | auf KU anrechenbar (max. 75 %) | dadurch Reduzierung Kreisumlage %-Punkte | Tatsächlicher Umlagesatz | KEF-Beitrag | | | |
|--------------------------|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------|--------------------------------|------------------------------------------|--------------------------|-------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------|-------------|
| | | | | | | | | | aufgrund Erhöhung Kreisumlage | anrechenbarer Anteil Gewinnausschüttung | sonstige Konsolidierungsbeiträge | Anrechenbar |
| Fortsetzung 2009 | 86.790.916 | | | | | | | 37,75 | | | | |
| Fortsetzung 2010 | 80.516.256 | 39,75 | 39,75 | 1.100.000 | 805.163 | 1,00 | 38,75 | | | | | |
| Fortsetzung 2011 | 77.072.871 | 40,75 | 40,75 | 1.100.000 | 770.729 | 1,00 | 39,75 | 770.729 | | | 78.000 | |
| Planung 2012 | 85.000.000 | 41,75 | 41,75 | 1.891.567 | 1.092.500 | 1,25 | 40,50 | | 637.500 | 625.000 | | 2.111.229 |
| Planung 2013 | 85.000.000 | 42,5 | 42,5 | 1.416.667 | 1.062.500 | 1,25 | 41,25 | | 637.500 | 350.000 | | 2.473.729 |
| Planung 2014 (Vorschlag) | 85.000.000 | 43,0 | 43,0 | 1.416.667 | 1.062.500 | 1,25 | 41,75 | | 425.000 | 350.000 | | 2.898.729 |
| Planung 2015 (Vorschlag) | 85.000.000 | 43,5 | 43,5 | 1.416.667 | 1.062.500 | 1,25 | 42,25 | | 425.000 | 350.000 | | 3.323.729 |

KEF-Einstieg 2012

mit zusätzlicher Gewinnausschüttung einmalig in 2012 in Höhe von 275.000 €
Anrechnung der KSK-Ausschüttung basierend auf dem Durchschnitt der Jahre 2009-2011

| nachrichtlich | ist 2009 | ist 2010 | ist 2011 | Plan 2012 | Plan 2013 | Plan 2014 | Plan 2015 |
|------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Kreisumlagesatz | 37,75 | 38,75 | 39,75 | 40,5 | 41,25 | 41,75 | 42,25 |
| Umlagegrundlagen | 86.790.916 | 80.516.256 | 77.072.871 | 85.000.000 | 85.000.000 | 85.000.000 | 85.000.000 |
| Umlageaufkommen | 32.783.541 | 31.200.021 | 30.836.435 | 34.425.000 | 35.062.500 | 35.487.500 | 35.912.500 |

34

KEF-Konzept
Landkreis Kaiserslautern

4.4 Runde der Fraktionsvorsitzenden

Die Fraktionsvorsitzenden haben sich darauf verständigt, nach Genehmigung des Haushaltsplans 2012 (durch die ADD) in einer gemeinsamen Runde über weitere Konsolidierungsmaßnahmen zu beraten.

2012 Haushalt

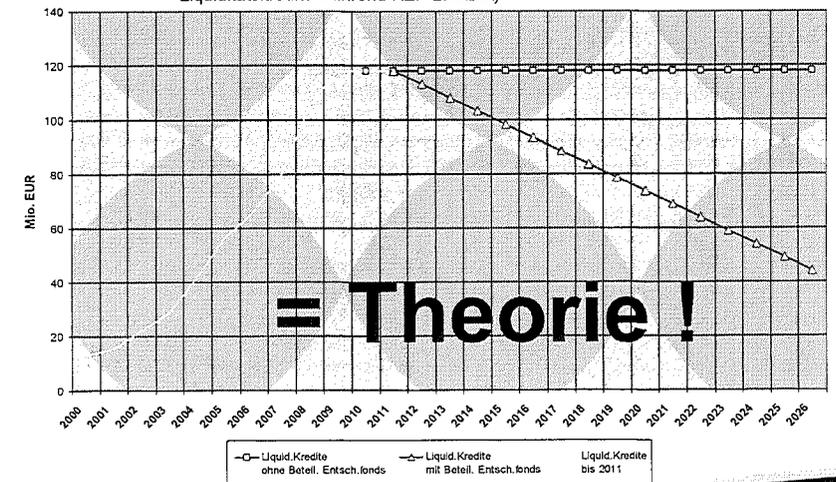
35

Prinzip Hoffnung

4.5 Verlauf der Liquiditätsverschuldung mit und ohne Beteiligung am Entschuldungsfonds

Idealfall (Annahme: Haushalt ist ausgeglichen, kein weiterer Zuwachs der Liquiditätskredite während KEF-Laufzeit)

2012 Haushalt



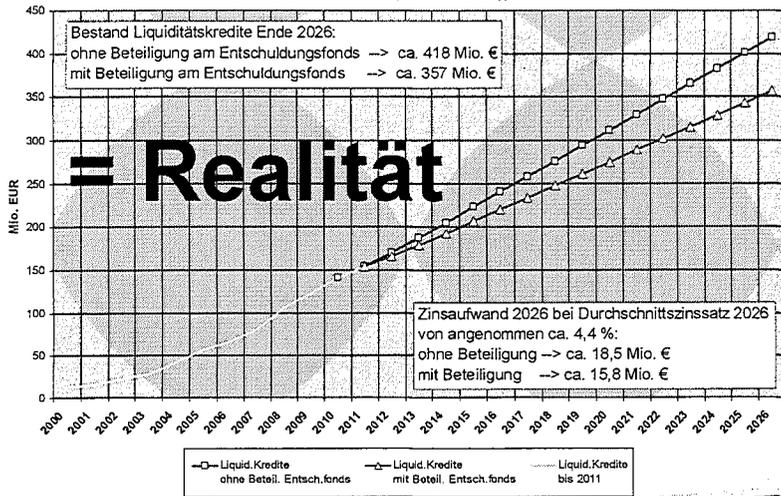
36

Das wäre Entschuldung!

Verlauf der Liquiditätsverschuldung mit und ohne Beteiligung am Entschuldungsfonds

Realität (Annahme: Zuwachs der Liquiditätskredite während der KEF-Laufzeit im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (2008 – 2012))

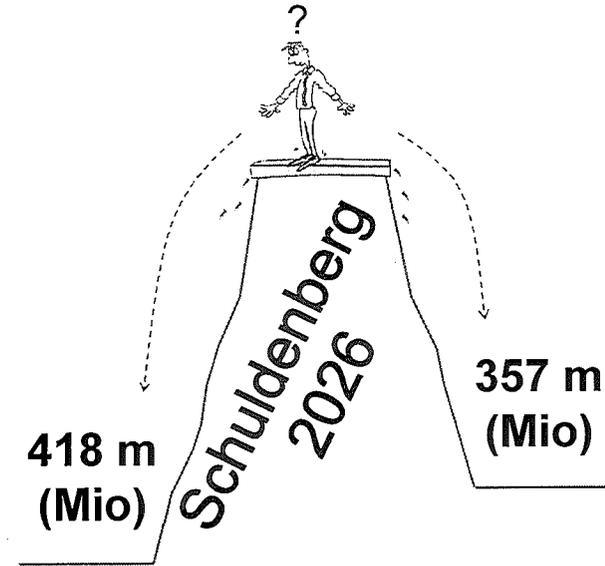
2012 Haushalt



37

Ist das auch „Entschuldung“?

2012 Haushalt



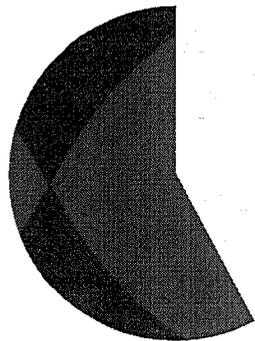
38

Wo ist die Überlebenschance größer?

4.6 Was wäre, wenn Bund/Land ...

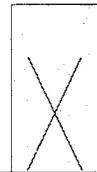
Fehlbetrag Ergebnishaushalt (18.546.174 €)

2012 Haushalt



Restfehlbetrag = 9.668.174 €

...die Kosten für die Eingliederungshilfe behinderter Menschen komplett übernehmen würden?



Produkt 3115 / TH 11 negatives Jahresergebnis ohne Personalaufwand

8.878.000 €

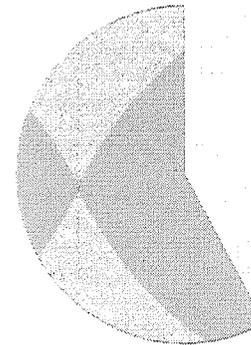
39

Finanzverantwortung übernehmen?

Was wäre, wenn Bund/Land ...

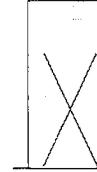
Fehlbetrag Ergebnishaushalt (18.546.174 €)

2012 Haushalt



Pos. Ergebnis = 1.481.826 €

die Kosten für die Eingliederungshilfe behinderter Menschen ...



Produkt 3115 / TH 11 negatives Jahresergebnis ohne Personalaufwand

8.878.000 €

...die Personalkosten in Kindertagesstätten komplett übernehmen würden?



Produkt 3650 / TH 12 Netto-Kreisanteil an Personalkosten Kindertagesstätten

11.150.000 €

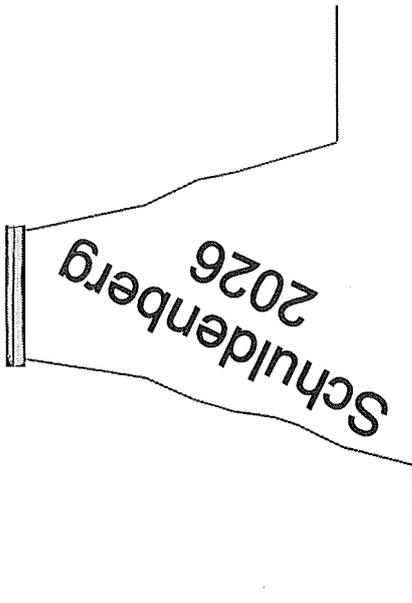
→ dann bräuchten wir keinen KEF!

40

Finanzverantwortung übernehmen?

bis 2026 ein
Schuldenhügel werden

dann könnte aus dem
Schuldenberg



Herr Landrat,
werte Kolleginnen und Kollegen,
im 11. Gesang der Odyssee heißt es bei Homer:

„Und weiter sah ich den Sisyphos in gewaltigen Schmerzen: wie er mit beiden Armen einen ungeheuren Felsblock fortschaffen wollte. Mit Händen und Füßen stemmend, stieß er den Block hinauf auf einen Hügel. Doch wenn er ihn über die Kuppe werfen wollte, so drehte ihn das Übergewicht zurück: von neuem rollte dann der Block ins Feld hinunter. Er aber stieß ihn immer wieder zurück, sich anspannend, und es rann der Schweiß ihm von den Gliedern, und der Staub erhob sich über sein Haupt hinaus.“

Ein wenig ähnlich fühle ich mich in der mittlerweile 18. Haushaltsdebatte, die ich hier in diesem Haus erleben darf.

Im Jahr 1 des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz zeigt unser Haushalt in äußerst ernüchternder Art und Weise, dass von Entschuldung durch diesen Fonds leider keine Rede sein kann, sondern er zumindest in unserem Fall besser „Schuldensteigerungsabschwächfonds“ genannt werden müsste.

Es ist, wie gesagt, extrem ernüchternd: Unsere Einnahmen aus der Kreisumlage schießen gewaltig nach oben, nicht dank der etwas erhöhten Umlage, sondern aufgrund der stark gestiegenen Steuereinnahmen bei den Gemeinden und Verbandsgemeinden. So nehmen wir stolze vier Millionen € mehr an Kreisumlage ein als im vergangenen Jahr. Hinzu kommen nochmals satte 4 Millionen als erste Rate aus dem Entschuldungsfonds sowie einige andere kleine Verbesserungen, sodass unser Haushalt immerhin erhebliche zehn Millionen Euro mehr an Erträgen aufweist.

Und dann bleiben an Minderung unseres gewaltigen Defizits im Ergebnishaushalt gerade einmal 4,2 Millionen Euro übrig, das heißt, wir schaffen es nicht einmal 50 % der Mehrerträge zur Minderung unseres Fehlbetrags zu verwenden, weil auf der

anderen Seite wieder die Aufwendungen in die Höhe schießen und das nicht nur bei den üblichen Verdächtigen im Bereich Soziales, sondern eben auch durch zusätzliche Personalkosten für neue Aufgaben, das Konnexitätsprinzip lässt grüßen.

Und so stehen wir trotz KEF und stark gestiegener Kreisumlageeinnahmen wieder mit einem Haushalt mit einem Fehlbetrag von 18,5 Millionen da, unser negatives Eigenkapital wird zum Ende des Jahres bei dann rund 167,4 Millionen Euro liegen und dabei ist zu befürchten, dass dies vielleicht das beste Jahr sein wird, das wir mittelfristig haben werden.

Es tut mir leid, dass ich diese Rede in so dunklen Farben halten muss, aber die Gesamtsituation ist eben – ich wiederhole mich – extrem ernüchternd.

Zu den positiven und helleren Faktoren des Haushalts gehört, dass uns eine Rosskur zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger, wie sie die Stadt Kaiserslautern im Rahmen des KEF durchzieht, erspart bleibt, einfach, weil die meisten freiwilligen Leistungen, von Schwimmbädern bis Büchereien bei uns in Trägerschaft der Orts- und Verbandsgemeinden liegen. Wir wissen, dass der Kreis seit vielen Jahren nur sehr bescheidene freiwillige Leistungen vollzieht, dazu gehören Volkshochschule und Kreismusikschule, dort haben wir auch die Entgelte erhöhen müssen, aber das bewegt sich in erträglichem Rahmen.

Und natürlich werden wir uns als Fraktionen auch noch einmal zusammensetzen und schauen, ob und wo wir noch den ein oder anderen Euro raus quetschen können und ich bedanke mich dabei ausdrücklich gerade für die Bereitschaft der SPD-Fraktion, hier mit am Strang zu ziehen, aber sind wir mal ehrlich, richtig weltbewegendes werden wir da kaum finden.

Zu den eindeutig hellen Punkten dieses Haushalts gehört auch die Tatsache, dass unsere Kreissparkasse nach wie vor in der Lage ist, uns nachhaltig mit ihrer Gewinnausschüttung zu helfen und wir dadurch ja auch den ohnehin extrem beklagenswerten Anstieg der Kreisumlage nicht noch weiter treiben müssen.

Dank auch dem Landrat, dass er es erreicht hat, dass unsere Anhebungen der Kreisumlage in den vergangenen Jahren bereits zu Gunsten unseres Anteils am KEF gewertet werden konnten und uns so weitere Lasten für die Gemeinden und Verbandsgemeinden erspart bleiben.

Zu den hellen Punkten des Haushalts gehört auch, dass man ausnahmsweise die Bundesregierung loben muss, dass sie sich bereit erklärt hat, die Anteile der Kommunen an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung schrittweise komplett zu übernehmen, das erspart uns bereits in diesem Jahr rund 570.000 € und das wird irgendwann einmal wohl doppelt so viel werden.

Beim Land Rheinland-Pfalz ist zu erwähnen, dass der Kommunale Entschuldungsfonds zwar wie gesagt eigentlich keiner ist, aber er ist immerhin eindeutig ein Schritt in die richtige Richtung, immerhin ein Drittel des Geldes kommen aus Mitteln des Landes, wenngleich man den Kommunen gleich wieder etliches davon doch wieder genommen hat, indem beispielsweise der kommunale Anteil an den Ertragssteigerungen durch die Anhebung der Grunderwerbssteuer ganz beim Land verbleibt, bei den Zuschüssen für die Feuerwehren etc. pp gekürzt wird.

In diesem Zusammenhang darf ich den Brief eines kommunalen Spitzenverbandes an den Finanzminister zu all den geplanten Änderungen finanzausgleichsrechtlicher Vorschriften zitieren, in dem es heißt:

„Bei dieser Sachlage, sehr geehrter Herr Minister Dr. Kühl, bitte ich um Verständnis, dass die im Schlusssatz Ihrer bezeichneten Schreiben zum Ausdruck kommende Feststellung „an dieser Stelle erneut kommunalfreundlich gehandelt zu haben, vor Ort auf Unverständnis stößt und nicht unwidersprochen hingenommen werden kann.“

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Winfried Hirschberger, Landrat“

Und dieser Herr ist sicherlich keiner übertriebenen Nähe zur CDU verdächtig.

Und ich muss sagen, wenn die Kreisverwaltung in diesen Tagen ein Schreiben erreicht hat, in dem das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen ankündigt, die gerade erst vor einigen Jahren Bezuschussung der Sozialarbeit an Schulen in den nächsten beiden Jahren angeblich wegen der Schuldenbremse um mindestens die Hälfte zu kürzen, dann ist das genauso ein Vorgang, an dem man als kommunaler Mandatsträger fast verzweifeln kann.

Man korrigiere mich, aber die Schuldenbremse war auch schon vor der letzten Landtagswahl 2011 beschlossen. Dort wurde aber noch die große Segnung der Schulsozialarbeit und die massive Unterstützung des Landes hierfür heraus posaunt, jetzt werden die Mittel radikal heruntergefahren und jetzt ist es wieder an uns, den kommunalen Mandatsträgern vor Ort zu entscheiden, was wir mit den Schulsozialarbeiterinnen und –arbeitern und ihrer segensreichen Arbeit machen. Hören wir auf mit Schulsozialarbeit oder halbieren wir sie mindestens analog zur Kürzung der Landesmittel und kassieren dafür die Prügel oder ballen wir mal wieder die Faust in der Tasche und bezahlen sie aus dem eigenen Sack mit Geld, das wir nicht haben?

Das ist ein Schema, das wir so schon xmal erlebt haben, in den neunziger Jahren mit den Zuschüssen des Landes zur Betreuenden Grundschule, mit den Zuschüssen des Landes für das Gesundheitsamt und, und, und.

Wenn das Land dafür kein Geld mehr hat, warum die Gießkannensegnungen für alle bei der Schülerbeförderung, warum die Gießkannensegnungen für alle bei der Schulbuchausleihe und warum nicht nach Einkommen gestaffelt?

Das ist einfach nur frustrierend.

Aber dieser Haushalt mit all seinen Problemen und riesigen Defiziten zeigt doch auf der anderen Seite eben auch die andere, die gute Seite der Medaille:

Unsere Schullandschaft ist beispielhaft aufgestellt, wir bieten unseren Kindern eine Bandbreite an Bildungsmöglichkeiten, wie

sie sonst höchstens in Oberzentren zu finden ist. Dies alles geschieht in einem guten Einvernehmen zwischen Verbandsgemeinden und Landkreis, jeder beteiligt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Wir liegen mit einem hohen Abdeckungsgrad mit an der Spitze aller Landkreise in Rheinland-Pfalz, was Kindergartenplätze für unter Dreijährige angeht und investieren darin auch in diesem Jahr viel Geld, weitere Angebote für Familien und Jugendliche runden ein exzellentes Angebot ab.

Im Bereich Brand- und Katastrophenschutz hat sich gezeigt, wie leistungsfähig unsere Feuerwehren und unser Katastrophenschutz sind.

Wir haben unser Angebot im ÖPNV gerade für die kleineren Gemeinden durch kreative Angebote wie die Ruftaxis entscheidend verbessern können.

Wir sind vielleicht der soziale Landkreis in Rheinland-Pfalz mit einer Fülle und einer Konzentration an sozialen Einrichtungen gerade im Bereich von Menschen mit Behinderungen, die ihresgleichen sucht.

Wir müssen also nicht mehr viel schaffen, nicht mehr viel neu aufbauen, wir müssten nur in der Lage sein, unser Angebot an Daseinsvorsorge und Lebensqualität halbwegs aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Daran werden wir – ich habe es bereits im Vorjahr gesagt - weiter arbeiten, wie mühsam dieser Weg auch ist und wie oft uns der Stein, den wir den Berg hinaufrollen, auch wieder hinunter rollt.

Ich danke Ihnen für ihre Geduld.

Heinz Christmann

Vorsitzender der SPD- Fraktion im Kreistag

Katzweiler, den 13.02.2012

Ausführungen zum Haushalt 2012

Herr Landrat, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die Verwaltung hat den Haushalt 2012 erstellt. Für diesen Haushalt gab es bereits eine ganze Reihe von Vorgaben.

Die Höhe der Kreisumlage wurde bereits in der Vergangenheit nach den Gesprächen mit der ADD im Kreistag beschlossen. Weitere Vorgaben erfolgten durch die Beschlüsse des Kreistags zum Entschuldungsfonds.

Die Verwaltung hat aus diesen Vorgaben den Haushalt zusammengestellt und der Landrat stellt diesen Haushalt zur Beschlussfassung vor. Wir dürfen davon ausgehen, dass der Haushalt in der vorgelegten Form den Vorgaben des Entschuldungsfonds entspricht und die Hürde ADD passieren wird.

Was damit heute beschlossen wird, ist die Pflichtaufgabe, es ist die Qualifikation zum Beitritt und zur Teilnahme, quasi die Eintrittskarte zum Entschuldungsfonds

Die im Haushalt vorgenommenen Einschnitte sind ein erster Schritt, dem weitere Schritte folgen müssen. Der Entschuldungsfonds wird in den kommenden Jahren viel weitergehende Einschränkungen von uns verlangen. Die im Einvernehmen mit den Fraktionen eingeschlagene Vorgehensweise bringt uns den Vorteil, die Eintrittskarte gelöst zu haben, und nun unverzüglich, aber ohne Druck, über weitere Schritte nachdenken zu können.

Die SPD-Fraktion möchte aber den Haushalt **nicht kommentarlos passieren lassen**, ohne einige aus unserer Sicht notwendige Anmerkungen damit zu verbinden.

Die Verbesserung der Haushaltssituation kann nicht nur durch Sparen erzielt werden, dazu gehören auch die Verbesserung der Einnahmesituation.

Vier Punkte sind es, die ich beispielhaft am heutigen Tag als Diskussionsvorschlag anführen möchte.

Erster Punkt

Große Hoffnung setze ich in die Mitarbeit und die Erfahrung der Mitarbeiter der Verwaltung. Aber man sollte sich auch nicht scheuen, die Fraktionen und externe Fachleute in die Überlegungen einzubeziehen.

Die SPD-Fraktion befürwortet auch eine Zusammenarbeit mit der Universität (beispielsweise Prof-Junkernheinrich).

Auch die Pflichtleistungen bedürfen einer gründlichen Analyse. Und es gilt insbesondere auch für die großen und defizitären Bereiche des Haushalts. Wenn wir die Leistungen im Bereich Jugend und Soziales anschauen, hören wir seit Jahren als Antwort

1. Das sind alles Pflichtleistungen
2. Nach dem Konnexitätsprinzip müssten sowieso andere zahlen,
3. Die Fallzahlen sind ständig gestiegen.

Wer aber darauf wartet, dass der Bund sein Verhalten ändert, wird lange warten müssen. Hier ist auch gefragt, dass wir selbst die Initiative ergreifen. Wenn wir ernsthaft an das Sparen herangehen wollen, müssen wir die Fragen prüfen:

1. Welche Maßnahmen bringen welchen Erfolg?
2. Gibt es nicht kostengünstigere Wege, als die bisher beschrittenen?
3. Werden die laufenden Maßnahmen überprüft, ob sie noch erforderlich sind? Es kann und darf nicht sein, dass Leistungsempfänger nicht überprüft werden und Leistungen nur deshalb weiter beziehen, weil sich die Verwaltung personell nicht in der Lage sieht, gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungen vorzunehmen.

Eine Sitzung der zuständigen Ausschüsse des Kreistags pro Jahr, sind dem Defizit in diesen Teilhaushalten nicht angemessen.

Qualitätszirkel sollten eingerichtet werden. Diese Qualitätszirkel sollten aus Fachleuten der Verwaltung, Vertretern der Fraktionen und aus externen Fachleuten bestehen, nicht unbedingt aus Vertretern der Träger, die von der Maßnahmevergabe profitieren.

Qualitätszirkel sollten sich mit den Fragen befassen:

- Welche Leistungen werden in der Verwaltung erbracht ?
- Wie werden diese bisher erbracht?
- Wie effizient ist die bisherige Verfahrensweise?
- Gibt es zu den bisher üblichen Maßnahmen und Verfahren Alternativen, die kostenmäßig günstiger sind oder zu besseren Ergebnissen führen?

Die Bundesanstalt für Arbeit und davon kann auch der anwesende Leiter des Jobcenters ein Lied singen, hat es geschafft, erhebliches an Kosten einzusparen und dennoch zu einer wesentlichen Verbesserung des Arbeitsmarktes zu kommen. Ziele setzen, Ziele kontrollieren und ggfs. Maßnahmen hinterfragen und ausschreiben sind nur einige Stichworte.

Zweites Beispiel:

Der Kreis hat nicht nur Schulden, er hat auch selbst Forderungen gegen Bürgern und Institutionen. Trotz eindeutiger Aussagen nach der Rechnungsprüfung des letzten Jahres ist auch in diesem Jahr keine Verbesserung eingetreten.

Jeder weiß, dass die Chancen Forderungen einzutreiben geringer werden, je länger die Forderungen anstehen.

Ich bin kein Freund des Outsourcing von öffentlichen Aufgaben. Wenn jedoch die Verwaltung nicht in der Lage ist, diese Aufgabe pflichtgemäß zu erledigen, muss man sich überlegen, ob man nicht den gleichen Schritt geht, wie andere Kommunen. Es gibt inzwischen im Einzug von kommunalen Forderungen erfahrene seriöse Inkassofirmen, auch solche, die den Sparkassen gehören, die mit dieser Aufgabe betraut werden können und sehr erfolgreich arbeiten.

Drittes Beispiel : Personal

Ich bin erleichtert darüber, dass in den Sparvorschlägen der Verwaltung keine Hau-Ruck-Aktionen zum Abbau von Personal enthalten sind. Dennoch befürchte ich, dass wir mittel- und langfristig nicht um die Diskussion der Ressource Personal herumkommen werden.

Wir sollten nicht in den Fehler verfallen, beim Überdenken der Personalkosten bei der Teilzeitstelle in den unteren Tarifgruppen zu beginnen. Ersparnisse dieser Art gleichen sich erfahrungsgemäß nach den nächsten Tarifverhandlungen wieder aus.

Einsparungen beim Personal müssen da beginnen, wo sie finanziell zu nennenswerten und nachhaltigen Ergebnissen führen.

Eine Anfrage der Abgeordneten Mohr und Wansch an die Landesregierung, von der sie auch in der Rheinpfalz lesen konnten, hat ergeben dass bei weitem nicht alle Landkreise sich hauptamtliche politische Beigeordnete leisten, und zwei hauptamtliche Beigeordnete gibt es nur in den Landkreisen Mainz-Bingen (mit 202.000 Einwohnern) und Bad Dürkheim mit 132.000 Einwohnern.

Auf der Ebene der Mitarbeiter im höheren Dienst (bezogen auf Beamte und Angestellte in vergleichbaren Positionen) sind wir, wie aus der Antwort der Landesregierung auf die Anfrage hervorgeht nicht schlechter besetzt als andere Landkreise.

Können wir uns in der derzeitigen finanziellen Situation des Kreises zwei hauptamtliche (politische) Kreisbeigeordnete und einen ehrenamtlichen Beigeordneten leisten?

Es fällt uns deshalb nicht ganz leicht, an dieses Thema heranzugehen, weil die eigene Fraktion in der Vergangenheit zur Schaffung dieser Positionen beigetragen hat. Aber in Zeiten des Entschuldungsfonds darf auch diese Frage nicht tabu sein.

Die Stelle des ersten hauptamtlichen Beigeordneten ist in der Besoldungsstufe B4, die Stelle des weiteren hauptamtlichen Beigeordneten in der Stufe B2/B3 besoldet.

Hauptamtliche Beigeordnete und dies trifft insbesondere bei Neubesetzungen zu, sind in der Regel fachfremd, treffen auf ausgeprägte, manchmal auch erstarrte Strukturen und sind ihren Mitarbeitern auf Gedeih und Verderb ausgeliefert. Die Verwaltung verfügt über eine personell gut ausgestattete Führungsebene mit qualifizierten Fachleuten. **Bei einer Umverteilung der Aufgaben der Kreisspitze unter Einbeziehung des dritten und ehrenamtlichen Beigeordneten könnte die Stelle des weiteren hauptamtlichen Beigeordneten ersatzlos gestrichen werden.**

Nun zur Aufgabenstellung des dritten und ehrenamtlichen Beigeordneten.

Ich habe größten persönlichen Respekt vor den Personen, wie Dr. Walter Atlherr und seine Vorgänger, darunter auch Gabi Galle aus der SPD-Fraktion ihre Aufgabe ausgefüllt haben.

Vom zeitlichen Umfang sind Gratulationen und Ehrungen Hauptaufgaben des ehrenamtlichen Beigeordneten. Mit steigender Lebenserwartung der Bürger ist die zeitliche Inanspruchnahme durch diese Aufgabe ständig angestiegen.

Wenn ich mir die Kostenseite betrachte, dann ist das Geschenk, das die Beigeordneten den Geehrten überbringen nur der allergeringste Teil. Die Aushändigung eines Geschenks von vielleicht 10 Euro verursacht Verwaltungskosten von in vielen Fällen über 100 Euro, wenn man die Aufwandsentschädigung und die Fahrtkosten rechnet.

Das Geschenk der Kreisverwaltung könnte durchaus durch den Verbandsbürgermeister und den Ortsbürgermeister, die für den Bürger ohnehin die Bezugspersonen der kommunalen Selbstverwaltung sind und ebenfalls zur Gratulation erscheinen, übergeben werden.

Der Vorschlag, den die SPD-Fraktion in die Diskussion einbringt, ist, die Hauptsatzung zu ändern, die Position des weiteren hauptamtlichen Beigeordneten nach Ablauf dessen Amtszeit abzuschaffen und die Aufgaben des ehrenamtlichen Beigeordneten neu zu definieren.

Viertes Beispiel:

In der Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden, aber auch mit der Stadt liegen unseres Erachtens noch große Chancen für Einsparungen, aber auch für Verbesserungen im Sinne unserer Bürger.

Ein Musterbeispiel ist dabei der Tourismus. Der Landrat hat über die Neuordnung des Tourismus ein Moratorium verhängt. Aber wann wollen wir an diese Frage herangehen, wenn nicht jetzt.

Die Zweifel mehren sich, ob Tourismus in der Organisationsform einer Behörde funktionieren kann. Wenn wir den Tourismus vorantreiben wollen, führt kein Weg daran vorbei, die Kräfte und die verwendeten Mittel in einer anderen Organisationsform zu bündeln. Wir können uns nur als Gesamtregion vermarkten, alles andere bringt uns keine Fortschritte.

Der Landrat betont, dass hier aufgrund der gesetzlichen Zuständigkeiten dicke Bretter gebohrt werden müssen. Damit hat er recht. Aber dafür sind er und wir auch da.

Der Tourismus ist nur ein Bereich, in dem Synergieeffekte erzielt werden können.

Der Landkreis, die Stadt, die Verbandsgemeinden und Ortsgemeinden unterliegen alle den gleichen Sparzwängen. Auch wenn die Ergebnisse der Zusammenarbeit in manchen Fällen in der Vergangenheit bescheiden waren, liegt darin eine wichtige Chance zu Kosteneinsparungen für alle Beteiligten.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt in der vorgelegten Form zustimmen.

Haushalt des Landkreises 2012

Haushaltsrede der FWG-Fraktion im Kreistag am 13.02.12

Ein Haushalt der Tränen, der Traurigkeit, der Kompromisse und ein Haushalt der Zugeständnisse.

Aufgrund der Berichterstattung in der Rheinpfalz von letzter Woche werde ich heute bewusst auf die Nennung des „Konnexitätsprinzips“ verzichten.

In der Tat entwickeln sich aber Bund und Land zu Nassauern, die mit ihrer schönen, sauberen und hochgesteckten Frisur schön dastehen und wir als Landkreis noch nicht einmal das Haarspray bezahlen können.

18,5 Mio. Defizit im Ergebnishaushalt und 13,7 Mio. im Finanzhaushalt.

Es treibt eine wahrlich die Tränen in die Augen wenn man solche Planzahlen vor sich sieht.

Die Tränen trocknen auch nicht wenn man anfängt die einzelnen Positionen zu durchleuchten. Die Kassenkredite werden auf schlappe 200 Mio. Euro festgesetzt.

Alleine in 2012 kommen 15,5 Mio. neu Kassenkredite hinzu.

Die Tränen kullern immer weiter, aber die Frisur hält!!!!

Damit sind wir bei der Traurigkeit. Es stimmt einem traurig wenn man, wie im November 2011 hier beschlossen, einem kommunalen Entschuldungsfonds beitreten muss, um dann beim nächsten Haushalt statt der von allen erhofften Konsolidierung des Kreishaushalts, einen neuen Kassenkreditbedarf von 15 Mio. Euro vor sich zu haben.

Um Altlasten abzutragen müssen wir 15 Jahre lang jährlich 2 Mio. Euro einsparen um mit dem kommunalen Fonds dann die aufgelaufenen 85 Mio. Euro Kassenkredite früherer Jahre aufzufangen.

Bis in 15 Jahren sind aber auf der Seite der Neuverschuldung 15 Jahre x 15 Mio. also 225 Mio. Euro zu erwarten.

Traurig, traurig, traurig, dass niemand merkt was da passiert.

Der Gesetzgeber verfügt die finanzielle Verantwortung für Sozialleistungen auf den Kreis.

Damit steht für unseren Landkreis fest, dass für die Personalkosten an den Kindertagesstätten, für die Kosten der Unterkunft aus SGB II und für die Eingliederungshilfe behinderter Menschen insgesamt 26,1 Mio. Euro am Landkreis hängen bleiben.

Traurig, dass wir nur zusehen können wie wir durch diese Ungleichbehandlung am Haushaltsausgleich vorbei rutschen.

Die Traurigkeit nimmt immer mehr zu, aber die Frisur bei Bund und Land hält!!!!

Damit kommen wir zu den Kompromissen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, durch den Beitritt zum KEF müssen wir jährlich 2 Mio. Euro zur Konsolidierung beitragen.

Da kommt aber nicht etwa der Gesetzgeber und sagt: Hallo lieber Kreis, hier hast du endlich den verdienten Ausgleich dafür, dass du unsere Aufgaben wahrnimmst.

Nein, da kommt dann die Aufsichtsbehörde und verlangt die Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten.

Und wenn man nichts hat....ja dann gibt es ja noch die gute alte Kreisumlage. Sollen doch die kleinen dafür bezahlen, dass Bund und Land Leistungen versprechen und beschließen.

Die Umlage steigt auf 40,5 %.

Aber Moment mal, wo ist denn der Kompromiss.

Ach ja, die Kreissparkasse Kaiserslautern, unser zuverlässiger Partner. Statt Ideen und Projekte zur Zukunftsstabilisierung zu verwirklichen pumpt man die Gewinnausschüttung in den Kreishaushalt um nicht den Gemeinden die Luft komplett abzdrehen.

Dadurch bleibt die Kreisumlage um 1,25 % unter dem geforderten Satz der Kommunalaufsicht. Diesen Kompromiss konnte unser Landrat im letzten Jahr aushandeln.

Aber Kompromisse hin und Kompromisse her, jährlich wird die Kompromissspirale der Kreisumlage steigen.

Im Jahr 2014 stehen wir dann bei 42 % Kreisumlage.

Die Kompromisse werden immer mehr und größer, aber die Frisur bei Bund und Land hält!!!

Aber die Aufsichtsbehörde spielt bei Kompromissen nur mit, wenn gleichzeitig auch Zugeständnisse gemacht werden. So haben wir zugestanden, dass wir unseren Haushalt im Bereich unserer „freiwilligen Leistungen“ Einsparungen vornehmen.

Da spielt unsere soziale Verantwortung plötzlich nur noch nachrangige Rolle. Eine vor vielen Jahren eingerichtete Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft wird dicht gemacht. Warum....Da streicht ein Bund sämtliche Zuteilungen aus dem Sozialgesetzbuch und dann soll es der Landkreis richten.

So haben mal wieder die bösen Buben Stadt und Landkreis den schwarzen Peter. Aber so ist das halt mit den Zugeständnissen.

Da wird bei der Volkshochschule oder Kreismusikschule gespart bzw. die Preise erhöht. Alles Zugeständnisse um die Auflagen der ADD zu erfüllen.

Wir müssen jedes Jahr mehr Zugeständnisse machen, aber die Frisur bei Bund und Land hält!!!!

Im Personalbereich, also im Stellenplan haben wir in diesem Jahr Zeichen gesetzt.

Keine neuen Stellen und somit der Versuch durch Umschichtungen ohne zusätzliche Personalausgaben alle neuen Aufgabenabzufangen.

Unser Landrat hat letzte Woche eine Anfrage beantwortet.

Darin ging es um Personalkostenentwicklung in den letzten 10 Jahren.

Sehr bemerkenswert ist dabei, dass unter Berücksichtigung von Personalkostenerstattungen im Jahr 2002 insgesamt 13,85 Mio. Euro Personalkosten angefallen sind.

Damit lagen die Personalkostenanteile pro Einwohnerin und Einwohner bei 125,75 €.

In 2012 liegen die Personalausgaben nach Abzug der Erstattungen noch bei 12,55 Mio. Euro. Pro Kopf damit bei 118,62 €.

Bei dieser Personalkostenbelastung kann man nicht von Glotzen reden. Wenn man auf dem Niveau von 2002 liegt, zeigt dies eindeutig auch den Willen zum Sparen.

Wie man auf Landesebene mit unseren Personalkosten umgeht haben wir ganz aktuell aus einem Schreiben des Ministeriums in Bezug auf die

Jugendsozialarbeit gesehen. Wir setzen die übertragene Aufgabe des Landes um und beschäftigen Personal. Dann kommt ganz lapidar die Meldung dass man die veranschlagten Fördersätze in 2012 um 1,3 Mio. und in 2013 um 2,6 Mio. Euro kürzen wird. Also nur noch die Hälfte steht zur Verfügung. Spielt ja auch keine Rolle. Die Gemeinden können es ja notfalls über die Umlage bezahlen.

Sehr geehrter Herr Landrat, ich darf an dieser Stelle im Namen der Fraktion Danke sagen für die Einbindung in die Haushaltsgestaltung 2012. Wir konnten unsere Wünsche und Anregungen einbringen.

Dieser Haushalt 2012 hat uns an die Grenze unserer eigenen Sparmöglichkeiten gebracht, aber die Frisur bei Bund und Land hält!!!!!!

Trotzdem gehen wir Wege, die zukunftsorientiert und richtungsweisend sind.

So bleiben wir zum Beispiel immer noch als Partner bei den Kindertagesstätten an der Seite unserer Gemeinden. Wir übernehmen als einer von ganz wenigen Landkreisen 50 % der Eigenkosten der örtlichen Träger.

Wir lassen trotz aller Finanzprobleme unsere Gemeinden nicht im Regen stehen.

Auch im Bereich Straßenbau und Straßensanierung haben wir durch das Einstellen vieler notwendiger Maßnahmen Zeichen gesetzt. Auch bei den Schulen haben wir zukunftsorientiert Gelder eingeplant.

Insgesamt investieren wir 10,8 Millionen Euro und nehmen dadurch eine Neuverschuldung von 7,8 Mio. Euro auf uns.

Ich darf an dieser Stelle meinen Dank zum Ausdruck bringen.

Die Verwaltung um Herrn Lauer hat hervorragende Arbeit bei der Aufstellung des Haushalts geleistet.

Das Team ist hervorragend aufgestellt und konnte alle offenen Punkte und Fragen kompetent beantworten.

Sehr geehrter Herr Landrat, die Fraktion der Freien Wählergruppe wird dem Haushalt 2012 vorbehaltlos zustimmen.

Passend zu unserem finanziellen Dilemma gilt für mich ab heute:

„Bund und Land sind Nassauer“, aber die Frisur hält!!!!

(ist umgangssprachlich und bedeutet „auf Kosten anderer leben“)

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Landrat Paul Junker
Kreisverwaltung Kaiserslautern
Lauterstraße 8
67657 Kaiserslautern

**Fraktion im Kreistag
Kaiserslautern**

Dr. Freia Jung-Klein
Fraktionsvorsitzende
Brunnenweg 10
67685 Eulenbis
Tel. 06374/5993
Mail: freia_klein@web.de

Dr. Eike Heinicke
Hauptstr. 74
66879 Reichenbach-Steegen
Tel 06385/993068
Mail: eike@naturmed-doc.de

13.02. 2012

Haushalt 2012-02-13

Sehr geehrter Herr Landrat Junker,

Vielen Dank für den Etatentwurf 2012. Das Zahlenwerk zeigt einen hohen Einsatz Ihrer Mitarbeiter in der Kreisverwaltung, die das soziale Miteinander der Menschen im Kreis maßgeblich mitbestimmen und am Laufen halten. Zu unserem Wohlstand im 21. Jahrhundert gehören unverzichtbare Sozialausgaben, die zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören. Im letzten Jahrzehnt sind sie zu deren Hauptausgaben geworden – gleich einem Damoklesschwert.

Herr Dick hat am 10. Februar in der RP trefflich dargestellt, wie wir täglich 64 000 € Schulden in unseren Landkreis anhäufen. Das Zahlenwerk belegt vorgriechische Zustände und eine Besserung ist anscheinend nicht abzusehen. Damit schließt sich der Kreis zum letzten Jahr und ich möchte gerne der Prophezeiung von Herrn Dick gerecht werden und aus meiner Haushaltsrede vom letzten Jahr zitieren: "Mit viel Achtsamkeit wird es für die Zukunft des Kreises wichtig werden, dass er seine Finanzen bestens aufstellt, um eine gut funktionierende soziale Säule für unsere Bevölkerung aufrecht zu erhalten."

Diese soziale Säule steht in einer nachhaltigen Politik im Gleichklang mit Ökonomie und Ökologie.

Daher hatte ich mir letzte Woche von Herrn Landrat Junker Wirtschaftsdaten geben lassen für die ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchte. In der Tat belegen die Zahlen von 1992 bis 2009 eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Landkreis Kaiserslautern um 57,8 %. Gleichzeitig stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 15,6 %, so dass die Zunahme je Erwerbstätiger bei 36,1 % lag.

Diese Zahlen stehen nicht im Haushaltsentwurf. Sie belegen jedoch, dass der Kreis wirtschaftlich im Landesvergleich gut aufgestellt ist und zeigen eine positive Korrelation zu den gestiegenen Sozialausgaben. Nachfolgend möchte ich noch ein paar Daten aufzeigen, um die Interdependenz der sozialen Säule mit der Ökonomie weiter zu beleuchten: Im Januar 2012 waren im Landkreis KL 3062 Personen arbeitslos, die Arbeitslosenquote liegt

bei 5,8 %. Davon sind 32 % älter als 50 Jahre und 9,3 % Personen als Ausländer geführt. 2009 waren 16 Schüler ohne Schulabschluss im Kreis, davon 3 Migranten, 2010 waren 22 Schüler ohne Schulabschluss im Kreis, davon 5 Migranten.

Herr Junker, sie haben die Finanznot des Kreises am letzten Montag im Kreisausschuss gut zusammengefasst:

1. *Dem Kreis fehlen Finanzmittel.* Dies ist so, weil in Wahlen viel versprochen wird, ohne dass Gelder fließen oder wenn überhaupt, dann nur verspätet
2. *Der Kreis liegt in den Einnahmen unter dem Landesdurchschnitt!* Damit beschreiben Sie eine nicht effiziente Haushaltsführung obwohl sie 6 Mitarbeiter im höheren Dienst beschäftigen. In der Personalverwaltung gab es in der jüngeren Zeit mehrere Beförderungen, Einstellungen und Arbeitszeitaufstockungen obwohl maßgebliche Aufgaben ausgelagert sind (Besoldung, Entgeltabrechnung, Beihilfeabrechnung, Zeitarfassung, Urlaubsangelegenheiten). Bereits im letzten Jahr haben wir mehr Transparenz gefordert und fordern hierzu einen Sachstandsbericht über deren Aufgabenzuweisungen.
3. *Die Ausgaben sind zu großzügig!* Das können wir bestätigen:
 - Sehr hohe Standards bei LBM, LBB, in der Personalverwaltung, in der Vergabe von teuren Expertisen (z.B. über Schwimmbäder im Kreis, Schulentwicklungsplan, zu amerikanischen Liegenschaften im Kreis)
 - Das Konjunkturprogramm II ist vom Bund. In dessen Rahmen konnten im Kreis sieben größere Bauprojekte abschließend verwirklicht werden. Fast alle Schulgebäude wurden gedämmt und modernisiert. Einige Gebäude haben dabei eine optische Wertsteigerung erfahren. Alle im Rahmen des K II-Programms angefallenen Baukosten wurden von Bund und Land mit einer 80%igen Zuwendung gefördert, die, sofern sie richtig eingesetzt wurden, zukünftig bis zu 30% der Fixkosten in der Unterhaltung der Gebäude einsparen sollen. 20 % wurden vom Land zinslos vorfinanziert und müssen ab 2012 schrittweise an das Land zurückfließen.
 - Ineffiziente Haushaltsführung: Obwohl die Einwohnerzahlen im Landkreis in den letzten 10 Jahren von 110 177 auf 105 841 um 4336 Menschen das sind 4% gefallen sind, sind die Personalausgaben gestiegen. Die Personalausgaben sind in diesem Zeitraum von 13,855 Mio. € auf 18,7 Mio. € gestiegen - einer Zunahme um 35%. Die Personalausgaben je Einwohner sind von 125,75 um 40% auf 176,71 € gestiegen. Die Personalausgaben je Einwohner abzüglich der Erstattungen beziffern Sie auf 118,62 €. Dazu möchten wir gerne den Landesvergleich sehen!
 - Kindertagesstätten sollten so ausgebaut werden, dass sie den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht werden
 - Kostspielige Beteiligungen wie z. B. BIC
4. *Im Vergleich zu anderen Landkreisen gehören wir zu den TOP 10 der Landeslisten. Allerdings von hinten!* Herr Landrat, sie begeistern sich für den „Schuldensoli“ von den Bürgern. Wir halten es lieber mit dem alten Fritz, der in der Haushaltsdisziplin sich selbst an oberste Stelle setzte und sich als ersten Diener des Staates bezeichnete.

Der Hauptgrund, weshalb die Bilanzen bei den Verwaltungen landesweit, bundesweit sogar europaweit aus dem Ruder laufen, liegen wohl darin, dass den Wählern Versprechungen gemacht werden in deren Umsetzung die soziale Differenzierung vorangetrieben wird. Dabei entsteht die Legende, die Sozialleistungen würden den Haushalt aushöhlen. Entgegen der augenblicklichen politische Mentalität wie: „Schuld

sind die Anderen“, „Dafür bin ich nicht zuständig“ oder „Nach mir die Sintflut“ erwarten wir eine verantwortungsvolle nachhaltige Politik, die den Bürgern Wahrheiten zumutet und sie nicht in das offene Messer laufen lässt.

Die Säule Ökologie ist in unserem Landkreis heftig angekratzt. Die Grünen bemängeln fehlende Einhaltung von Gesetzen. Ausnahmen für parteipolitische Freunde wurden zur Regel – ungeachtet der ökonomischen Schäden und der damit verbundenen eingeschränkten Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes.

Vorschläge der Grünen zu sinnvollen Kosteneinsparungen im Etat 2012:

- Die Schulbuchausleihe gehört auf den Prüfstand!
- Die Kreisumlagen haben eine enorme Hebelwirkung bei der Konsolidierung des Haushaltes und wir halten dies immer noch für die erste Wahl.

Der KEF ist der erste Schritt in der Erkenntnis, dass wir viele Jahre über unsere Verhältnisse gelebt haben. Er kommt in unserem Landkreis fast zu spät, weil die Zinslast auf die Liquiditätskredite bereits sehr hoch ist. Spät genug um den Schuldenberg nur noch abzuflachen. In der Umsetzungsphase werden wir unter Berücksichtigung von Schwankungen das Ziel auf über 2 Mio. pro Jahr setzen müssen.

Um das Sparziel zu erreichen, werden wir nicht auskommen ohne

- Größere Beträge aus den Ausschüttungen der Sparkasse, oder
- Personalwirtschaftliche Entscheidungen auch auf den höheren Etagen der Kreisverwaltung. An dieser Stelle schließen wir uns dem Antrag der SPD an und fordern den Posten des zweiten hauptamtlichen Beigeordneten zu streichen.
- Die Berichte des Rechnungshofes müssen in engen Zeitabständen konstruktiv überarbeitet werden
- Einbeziehung der Energieversorger
- Überprüfung des Kreditmanagements: Die Zinszahlungen an die KSK sind mit über 3% immer noch zu hoch angesetzt. Wir fordern daher eine Korrektur nach unten!
- Bessere Zusammenarbeit mit der Stadt um Synergieeffekte zu nutzen; z.B. das Medienzentrum!

Die Grünen setzen auch auf Bildung trotz Schuldenbremse und lehnen den Ausstieg aus dem gemeinsamen Medienzentrum mit der Stadt ab. Die Errichtung neuer Räume in Außenlagen des Kreises verursachen neue Kosten und stellen keine Einsparung dar. Das Medienzentrum liegt ideal. Einsparvorschläge des Personals zusammen mit konstruktiven Ideen für neue Inhalte sollten Berücksichtigung finden.

Wie wird die Zukunft aussehen

Die Fehlentwicklungen der letzten 20-30 Jahre werden wahrscheinlich ebenso viele Jahre des Schuldenabbaus benötigen. In diesem Zeitraum wird die Bevölkerung von 4,3 Mio. auf etwa 4 Mio. Menschen im Land schrumpfen. Nach Verwaltungsreformen und kommunalen Gebietsreformen werden Bürgermeister mit weniger Personal immer weniger freiwillige Ausgaben tätigen können um mit kostendeckenden Maßnahmen einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Wir sind überzeugt, dass der KEF ein wichtiger Schritt in einem neuen Prozess des

Umdenkens ist und befürworten dieses Instrumentarium. Der nächste Schritt der Richtungsänderung im Handeln ist im Haushalt 2012 noch nicht vollzogen. Wir lehnen ihn daher ab!

TOP 5 Vergabepanung 2012 ff
Vorlage: 0067/2012

Der Vorsitzende informiert die Mitglieder über den Vergabeplan 2012ff.

Nachdem sich keine Wortmeldungen hierzu ergeben bittet der Vorsitzende die Vergabeplanungen, wie sie ausgeschrieben sind, im Laufe der nächsten Monate und Jahre per Handzeichen auf den Weg zu bringen.

Die Mitglieder nehmen den Vergabeplan 2012 ff in der vorliegenden Fassung und zur Abstimmung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--------------------|--------|
| Ja-Stimmen: | – 35 – |
| Nein-Stimmen: | – 0 – |
| Stimmenthaltungen: | – 3 – |

KREISVERWALTUNG KAISERSLAUTERN

Fachbereich 5.2

5.2

0067/2012



TOP 5

30.01.2012

Beschlussvorlage

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|----------------|------------|------------------|
| Kreisausschuss | 06.02.2012 | nicht öffentlich |
| Kreistag | 13.02.2012 | öffentlich |

Vergabeplanung 2012 ff

Sachverhalt:

In den Jahren 2012 ff sind aktuell die in der beigefügten Aufstellung ersichtlichen Auftragsvergaben vorgesehen.

Beschlussvorschlag Kreistag:

Der Kreistag beschließt die in der Liste aufgeführten Maßnahmen zum jeweils erforderlichen Zeitpunkt auszuschreiben.

Im Auftrag:



Karl-Ludwig Kusche
Baudirektor

Anlage/n:

Vergabeentscheidungen ab 2012
Vergabeliste GebMan 2012 ff.



Folgende Vergabeentscheidungen (VOL/A u. VOB/A) stehen für Baumaßnahmen in den Jahren 2012 ff. an:

Blatt 1/2

| Liegenschaft | Maßnahme | Beschreibung | geplante Submission | Kosten gem. Kostenschätzung | Zuwendungen | Anmerkungen zur Finanzierung | |
|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Energet. Sanierung Verwaltungsgebäude | Umbaumaßnahmen Beleuchtungssteuerung und Bürgercenter | 31.01.2012 | 25.000 € | | | |
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Energet. Sanierung Verwaltungsgebäude | Elektrosanierung/ Brandschutz (Neuaufbau Unterverteilungen) | 2012 und 2013 | 92.000 € | | | |
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Energet. Sanierung Verwaltungsgebäude | Einbau einer raumluftechn. Anlage in den Sitzungssälen mit Erneuerung der Beleuchtung und der Decke | 2012 | 140.000,00 € | | | |
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Energet. Sanierung Verwaltungsgebäude | Fenstertausch Nordseite u. Kellergeschoss | April 2012 | 163.000 € | Diese Maßnahme, mit einem Gesamtvolumen von rund 1,7 Mio € wird aus Mitteln des Investitionsstocks mit 60% der Baukosten (1,1 Mio €) durch das Land gefördert | Ein Großteil dieser überwiegend energetisch wirksamen Sanierungsmaßnahmen wurde in den letzten Jahren bereits umgesetzt. Die noch ausstehenden Arbeiten sind aus Zeitgründen auf mehrere Jahre verteilt. | |
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Energet. Sanierung Verwaltungsgebäude | Fassadenreinigung Nordseite | Juni 2012 | 35.000 € | | | |
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Energet. Sanierung Verwaltungsgebäude | Fenstertausch u. Fassadenabdichtung-/Reinigung Südseite | 2013 | 220.000 € | | | |
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Energet. Sanierung Verwaltungsgebäude | Fenstertausch Südseite | 2014 | 202.000 € | | | |
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Energet. Sanierung Verwaltungsgebäude | Austausch der gesamten Beleuchtung gegen energieeffizientere Beleuchtungssysteme (entsprechend d. Arbeitsschutz) | 2014 | 120.000 € | | | |
| Verwaltung, Lauterstraße 8 | Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Kreisverwaltungsgebäude | Elektroarbeiten | Feb. 2014 | 120.000 € | | | Die hiermit erzeugte Energie kann zu 100% im Betrieb selbst genutzt werden und ist zudem rentierlich. |
| Gesundheitsamt | Erneuerung der Schließanlage auf Elektromechanik | Metallbau- u. Schlosserarbeiten | Mai 2012 | 30.000 € | | | Bei diesen Maßnahmen handelt es sich um Sanierungsbedarf. Eine Förderung aus Landes- / Bundesmitteln ist nicht vorgesehen. |
| Berufsb. Schule Landstuhl | Brandschutzmaßnahmen | Umbauarbeiten an den Elektro- Unterverteilungen | April 2012 | 60.000 € | | Maßnahme ist aufgrund gesetzl. Bestimmungen erforderlich (LBauO). | |
| Berufsb. Schule Landstuhl | Energetische Sanierungsmaßnahmen | Erneuerung und Umbau der Lüftungsanlage Sporthalle | Juli 2012 | 52.000 € | | | |



Folgende Vergabeentscheidungen (VOL/A u. VOB/A) stehen für Baumaßnahmen in den Jahren 2012 ff. an:

Blatt 1/2

| Liegenschaft | Maßnahme | Beschreibung | geplante Submission | Kosten gem. Kostenschätzung | Zuwendungen | Anmerkungen zur Finanzierung |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| Hans-Zulliger-Schule Enkenbach-Alsenborn | Dacherneuerungs- und Abdichtungsarbeiten | Dachdeckerarbeiten | 2012 | 35.000 € | | |
| Hans-Zulliger-Schule Enkenbach-Alsenborn | Energetische Sanierungsmaßnahmen | Tausch der Beleuchtung in Fluren und Klassenräumen | 2012 | 27.000 € | | |
| Jakob-Weber-Schule Landstuhl | Energetische Sanierungsmaßnahme | Metallbauarbeiten Fensterbau/ Sonnenschutz | 2013 | 130.000 € | | |
| Gymnasium Ramstein-M. | Klimatisierung Südseite (Aula) BA III | Klima- u. Lüftungsbauarbeiten | Mai 2012 | 130.000 € | | Maßnahme aufgrund gesetzl. Bestimmungen erforderlich (VersStättVO) |
| Gymnasium Ramstein-M. | Beseitigung von Bauschäden | Austausch aller Fensterelemente | 2012-2015 | 550.000 € | Bei diesen Maßnahmen handelt es sich um Sanierungsbedarf. Eine Förderung aus Landes- / Bundesmitteln ist nicht vorgesehen. | Finanzierung erfolgt ggf. über Schadenersatz aus Gewährleistungshaftung |
| Gymnasium Landstuhl | Trinkwassersanierung im gesamten Sportbereich (Trinkwasser) | Wasserinstallationsarbeiten | 2012 | 88.000 € | | Maßnahme ist aufgrund gesetzl. Bestimmungen erforderlich (TrinkwVO) |
| Gymnasium Landstuhl | Energetische Sanierungsmaßnahmen | Erneuerung der Deckenbeleuchtung in der Sporthalle | 2012 | 23.000 € | | |
| Gymnasium Landstuhl | Sanierung der Toilettenanlagen (Lehrer- u. Schülerbereich) | Estrich-, Fliesen- und Sanitärarbeiten | 2012 | 70.000 € | | |
| Gymnasium Landstuhl | Sanierung Schwimmbad * | Trinkwasserinstallationsarbeiten | 2012 | 70.000 € | | * Vorbehaltlich der anstehenden Konsolidierungsberatungen |
| | Sanierung Schwimmbad * | Planungsleistungen für Trinkwassersanierung LP 1-9 | 2012 | 12.000 € | | |
| | Sanierung Schwimmbad * | Einbau einer neuen Chlorungsanlagentechnik | 2012 | 10.000 € | | |
| | Sanierung Schwimmbad * | Abdichtung und Erneuerung von Rohrleitungen | 2012 | 8.000 € | | |
| | Sanierung Schwimmbad * | Fliesenleger- und Verfugarbeiten am Beckenkopf | 2012 | 12.000 € | | |
| | Sanierung Schwimmbad * | Wiederaufbau der Lüftungsanlage wg. Betonsanierung | 2012 | 8.500 € | | |
| | Sanierung Schwimmbad * | Wiederaufbau der Deckenkonstruktion wg. Betonsanierung | 2012 | 5.000 € | | |
| | | | | 125.500 € | | |

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende erklärt, dass keine Einwohnerfragen vorliegen.

TOP 7 Beantwortung einer Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen

Der Vorsitzende informiert über die mit Schreiben vom 05.02.2012 gestellte Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Hinblick auf den Recyclinghof zwischen Ramstein und Steinwenden, „im Prügelfeld“.

Herr Junker erteilt zunächst der anfragestellenden Fraktion das Wort.

Im Zusammenhang mit dem laufenden Verwaltungsverfahren erbittet die Fraktion drei Fragen in den öffentlichen Teil der Sitzung aufzunehmen.

Die Fraktionsvorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Frau Dr. Freia Jung-Klein, erläutert die gestellte Anfrage.

Der Vorsitzende stellt zunächst klar, grundsätzlich im Rahmen der geltenden Gesetze alle möglichen wichtigen und zustehenden Informationen erhalten zu können. Weiterhin beantwortet er die Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Landrat Paul Junker
Kreisverwaltung Kaiserslautern
Lauterstraße 8
67657 Kaiserslautern

05.02.2012

**Fraktion im Kreistag
Kaiserslautern**

Dr. Freia Jung-Klein
Fraktionsvorsitzende
Brunnenweg 10
67685 Eulenbis
Tel. 06374/5993
Mail: freia_klein@web.de

Dr. Eike Heinicke
Hauptstr. 74
66879 Reichenbach-Steegen
Tel 06385/993068
Mail: eike@naturmed-doc.de

Recyclinghof zwischen Ramstein und Steinwenden, „Im Prügelfeld“

Sehr geehrter Herr Landrat Junker

Nach Anfrage unserer Fraktion zum Ramsteiner Recyclinghof im Kreistag am 12.09.2011 wurden behördenrechtliche Schritte eingeleitet. Im laufenden Verwaltungsverfahren gegen die RRH hat die untere Baubehörde der Kreisverwaltung mit einer bis zum 14.10.2011 gesetzten Frist zur Rückäußerung der Firma eine Stilllegungs- und Beseitigungsverfügung zukommen lassen. Am 18.11.2011 folgte eine immissionsschutzrechtliche Verfügung der Kreisverwaltung mit der Forderung bis zum 16.12.2011 ein Rückbauplan vorzulegen.

Auf der Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung am 13.02.2012 erbitte ich gemäß Geschäftsordnung § 19, Abs. 1 folgende Anfrage in den öffentlichen Teil zu bringen:

1. Welche Maßnahmen wurden inzwischen gegen die Verstöße geltenden Baurechts ergriffen und wie ist die augenblickliche Faktenlage?
2. Welche konkreten Schritte sind im Rückbauplan vorgesehen? Wie werden diese durch die Kreisverwaltung geprüft?
3. Welche Ziele verfolgt die Kreisverwaltung mittelfristig in dieser Angelegenheit?

Vorsorglich möchten wir darauf hinweisen, dass eine eventuelle Verlegung eines Teils dieser Fragen in die nicht öffentliche Sitzung begründet werden muss.

Des Weiteren bitte ich in oben genannter Angelegenheit um Einsichtnahme in die Genehmigung zur Lagerfläche von unbelastetem Aushubmaterial im Jahr 1996 sowie in die Immissionsgenehmigung aus dem Jahre 2001.

Ich bitte um mündliche Beantwortung der Fragen im Kreistag sowie eine schriftliche Beantwortung an die Fraktion.

Mit freundlichen Grüßen


Freia Jung-Klein



Bündnis 90/Die Grünen
Fraktionsvorsitzende
Dr. Freia Jung-Klein
Brunnerweg 10
67685 Eulenberg

Recyclinghof zwischen Ramstein und Steinwenden, „Im Prügelfeld“

Sehr geehrte Frau Dr. Jung-Klein,

Ihre im Schreiben vom 05.02.2012 gestellten Fragen zur Bauschuttanfertigungsanlage der Firma RRH in Ramstein-Miesenbach, „Im Prügelfeld“ beantworte ich wie folgt:

zu Frage 1:

Die Kreisverwaltung hat im November vergangenen Jahres eine Teilstilllegungs- und Beseitigungsverfügung gegen die RRH erlassen, die eine Reihe konkret vom Adressaten durchzuführender Maßnahmen enthält, um den Betrieb auf den Umfang der im Jahr 2001 erteilten Genehmigung zurückzuführen.

Die Anordnung ist inzwischen bestandskräftig.

Die angeordneten Rückbaumaßnahmen wurden von RRH in Angriff genommen, sie werden von der unteren Immissionsschutzbehörde in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden überwacht. Hierzu finden seit Erlass der Verfügung regelmäßig Ortsbegehungen statt, zu denen fallweise die Fachbehörden hinzugezogen werden. Die letzte Begehung fand am 2.2.2012 statt.

Außerdem wird derzeit die von RRH durchgeführte Geländevermessung aufbereitet, mit der der erreichte Stand des Rückbaus kontrolliert werden kann.

Die Stadt und die Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach haben inzwischen die Schaffung der notwendigen bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen formell eingeleitet. Ziel ist die Ausweisung eines Baugebietes für den Betrieb einer Bauschuttrecyclinganlage. Im Rahmen der

vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren werden die Fragen zum Umfang eines bauplanungsrechtlich zulässigen künftigen Betriebsumfangs zu erörtern und abzuwägen sein.

Weitergehende Auskünfte zum immissionsschutzrechtlichen Verfahren können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht gegeben werden.

zu Frage 2:

Einzelheiten zum Inhalt des Rückbauplans können nicht bekanntgegeben werden.

Zum Stand der erfolgten Maßnahmen des Betreibers kann jedoch folgendes mitgeteilt werden:

Als Sofortmaßnahmen wurde die Höhe der Halden bis unter die Baumwipfelhöhe der die Anlage säumenden Bäume abgetragen. Außerdem wurden die Bauschutthalde so profiliert, dass sie gefahrlos mit Baggern und Ladern befahren werden können.

Im Anschluss an die Sofortmaßnahmen wurde nach Aussage des Betreibers die Haldenhöhe etwa um 5 m Bauschutt abgetragen und verarbeitet. Außerdem wurden die Flanken der Bauschutthalde entlang der Straße, links des Eingangs, von unten her soweit abgetragen, wie es die Stabilität der Haldenkante zuließ. Gleiches erfolgte am gegenüberliegenden Ende der Bauschutthalde. Da sich die Haldenflanke links der Zufahrt stabil erwies wurde dort seit Januar begonnen, Material vom Fahrflur her abzutragen. Der Stand des Fortschritts ist in der kürzlich durchgeführten Vermessung (Ergebnis ist noch vorzulegen) erfasst. Bis auf Weiteres soll die beschriebene Rückbauweise fortgeführt werden.

Eine Dokumentation der Maßnahmen zur Mengenreduzierung und der Untersuchungsschritte erfolgt durch monatliche Statusberichte, die seitens der Betreiberfirma zum Ende eines jeden Kalendermonats der Kreisverwaltung vorzulegen sind. Erstmals erfolgte dies zum 31.12.2011.

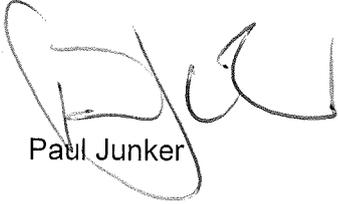
zu Frage 3:

Für den Fall, dass die Stadt Ramstein-Miesenbach für den betroffenen Bereich einen Bebauungsplan mit der entsprechenden Zweckbestimmung beschlossen hat, liegen bauplanungsrechtlich gesehen andere Voraussetzungen vor, die eine immissionsschutzrechtlich genehmigungspflichtige Betriebserweiterung in Betracht ziehen lassen. Dies setzt jedoch die materielle Unbedenklichkeit der Erweiterung der Bauschuttrecyclinganlage voraus.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Kaiserslautern, den 14.02.2012

Vorsitzender



Paul Junker

Vorsitzende zu Top 1 b – d)



Gudrun Heß-Schmidt

Schriftführerin



Carmen Zäuner